

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badisches landwirtschaftliches Wochenblatt. 1911-1954 1926

45 (6.11.1926)

Badisches
Landwirtschaftliches Wochenblatt

Nr. 45.
94. Jahrgang

Herausgegeben vom Badischen Landwirtschaftlichen Verein.

Karlsruhe,
6. November 1926

Organ des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins, des Vereins Badischer Pflanzenzüchter e. V. und des Landesverbands für Zucht und Prüfung des badischen Pferdes e. V.

Schriftleitung: Gutbesitzer Aug. Wachs, Präsident des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins, Karlsruhe. — Die Mitglieder des Landwirtschaftlichen Vereins erhalten das Wochenblatt bezugsgeldfrei. — Bezugspreis für Nichtmitglieder monatlich 40 Pfennig. — Mitteilungen und Einsendungen für die Schriftleitung sind an den Badischen Landw. Verein, Karlsruhe i. B., Baumeisterstr. 2 zu richten. Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 2125. — Annahmestelle für Anzeigen G. Braun & S. (vorm. G. Braunsche Hofbuchdruckerei u. Verlag), Karlsruhe, Karlsruherstraße 14. Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 992. Erfüllungsort Karlsruhe.

Landwirte! Besucht recht zahlreich die
6. Generalversammlung
des Randener Futtersamenbauvereins am Sonntag,
den 21. November 1926 im Gasthaus zum „Felsen“ in
Tengen, nachmittags 2 Uhr.

Du darfst es nicht Herr werden lassen,
Dies Kleinliche Fassen —
Es ist so wenig, was das Leben gibt —
Es ist so viel, was jeden Tag zerstiebt —
Such lieber zu fassen,
Wo es dich liebt!

Cäsar Flaischen.

**Bekanntmachung
der Landwirtschaftskammer**

Veträgerische Werbung von Bestellungen. Wir nehmen Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 21. April 1926 über die Werbung von Bestellungen auf das Buch „Die Praxis des Landmanns“ durch die Firma Friedrich Floeber, Verlag in Essen, Langenbeckstraße 34. In einem Falle dieser Bestellungen wurde vom verklagten Landwirt das Verfahren vor dem Amtsgericht Essen durchgeführt. Die Firma Floeber hatte es aber vorgezogen, wiederholt gegen sich Versäumnisurteil auf Abweisung der Klage ergehen zu lassen, da sie offenbar die vom beklagten Landwirt vorgebrachte Darstellung des von dem Reisenden verübten Betrugs nicht bestreiten konnte. Das Urteil ist rechtskräftig.

Wir warnen bei dieser Gelegenheit nochmals dringend davor, von derartigen Reisenden Bestellungen aufzunehmen zu lassen.

Sie Belehrung und Fortbildung

Wo muß in der Landwirtschaft gespart werden?

Von Weinert, Wabenhausen.

Es wird seit einigen Jahren viel darüber geredet und geschrieben, wie und mit welchen Mitteln der Landwirtschaft wieder wirksam auf die Beine geholfen werden könnte. Wieviel jedoch erreicht wurde, das zeigen am besten die statistischen Zahlen über die zunehmende Verschuldung unserer deutschen Landwirtschaft. Ein Hauptgrund am Niedergang nicht nur der Landwirtschaft, sondern auch der Gesamtwirtschaft liegt zu einem großen Teil in der Unkenntnis oder Nichtbeachtung bestimmter wirtschaftlicher Grundgesetze; wir Deutsche haben es noch nicht erfasst, daß die Landwirtschaft dadurch, daß sie wie kein anderer Wirtschaftszweig mit Hilfe des Sonnenlichts und der Bodenkraft vollkommen neue Werte schafft,

die Grundlagen der Gesamtwirtschaft und das Rückgrad des Staatsewesens darstellt, und daß sie deshalb mit besonderem Verständnis behandelt werden muß. Die Zukunft wird den Beweis dafür erbringen, daß die übrigen Wirtschaftszweige erst dann wieder hochkommen werden, wenn der Landwirtschaft die ihr gebührende Stellung innerhalb der Gesamtwirtschaft eingeräumt wird.

Es scheinen unter den führenden Männern, denen das Wohl des Staates anvertraut ist, wenige zu sein, die volles Verständnis für die Sorgen und Nöte der Landwirtschaft besitzen. Des Deutschen Bauern Arbeit ist nur damals eingeschätzt worden, als das deutsche Volk durch die Einkreisung fast dem Verhungern preisgegeben war. Die Erfahrungen, die die Landwirtschaft jedoch in den letzten Jahren gemacht hat, mußten schließlich dahin führen, daß von Vertrauen heute nicht mehr viel zu sehen ist; und es ist dem Bauern nicht zu verübeln, wenn er heute jeder Neuerung voll Mißtrauen entgegentritt, von der man ihm sagt, sie würde ihm Nutzen bringen. Auch zwingt die heutige finanzielle Lage den Bauern von kostspieligen Neuerungen abzustehen, auch wenn deren Rentabilität gesichert erscheint.

Es muß nun immer von neuem wieder darauf aufmerksam gemacht werden, daß innerhalb der Landwirtschaft noch große ungenutzte Werte schlummern, die man heute und in Zukunft ausnützen muß, wenn man sich nicht selbst um diese Vermögenswerte fortläufig betrogen will. Diese ureigensten und seither nicht ausgenutzten Vermögenswerte liegen auf dem so verachteten und vernachlässigten

Misthausen.

Es ist leider den wenigsten Landwirten bekannt, daß der Stallmist nur zu einem geringen Grade ausgenützt wird; auch wenn man ihn auf die sorgfältigste seither bekannte Art zubereitet. Die seither bestbekannte Stallmistbereitung war die, den Mist „feucht und fest“ zu lagern, damit geringe Stickstoffverluste entstehen; man wollte die Ammonialbildung und damit das Verflüchten des Stickstoffes verhindern, indem man den Mist möglichst dicht lagerte. Leider werden aber durch diese Lagerung die sehr schwer löslichen Stickstoffverbindungen des Stallmistes — vornehmlich des Kotes — nicht löslich gemacht. Anders wäre es sonst nicht möglich, daß von dem Stallmiststickstoff seither höchstens 20% in der Ernte wieder zurückgewonnen werden.

Viele Landwirte stehen auf dem Standpunkt, es sei besser, man bringe den Mist vom Stall weg möglichst frisch auf den Acker, weil dadurch die Lagerverluste vermieden werden könnten; diese glauben, wenn der frische Strohmist untergepflügt ist, könnten keine Verluste mehr entstehen und sie hätten in bezug auf weitgehende Ausnützung ihr Möglichstes getan. Diese Meinung ist aber ein großer Irrtum; denn es ist erwiesen, daß, je frischer der Mist in den Acker gebracht wird, desto geringer seine Wirkung ist. Die größten Stickstoffverluste entstehen eben — dies wird zu wenig beachtet — im Acker selbst. Diejenigen Landwirte, die ihren Mist einige Zeit „feucht und fest“ lagerten, haben ihr eigenes Stickstoffkapital vor größeren Verlusten bewahrt als diejenigen, die das Ausfahren des frischen Mistes für gut hielten.

Die Stickstoffverluste in Höhe von 80% bei guter seitheriger Mistpflege werden manchem Leser unglücklich hoch vorkommen; und doch ist es leider eine ganz nüchterne Tatsache. Diejenigen, die sich überhaupt nicht um ihren Mist gekümmert haben, dürfen noch nicht einmal mit einem Fünftel Stickstoffmengen rechnen; man darf nur die armseligen und verwahrlosten Misthaufen betrachten, die man fast auf jedem Hofe antrifft, um diese Annahme bestätigt zu finden. Die Gesamtsumme an durch seither unrichtige Mistbehandlung nicht ausgenütztem Miststickstoff beträgt im deutschen Reich jährlich mehr als 6 Millionen Doppelzentner.

Dies ist nahezu das Doppelte der deutschen Jahreserzeugung an künstlichem Stickstoff. Es steht jedem frei, diese übertrieben scheinende Behauptung nachzuprüfen.

Bei der heutigen finanziellen Lage unserer Landwirtschaft ist es doch wahrhaftig eines jeden Bauern erste Pflicht, die in seinem eigenen Betriebe gewonnenen Düngstoffe so weit als möglich auszunützen, ehe er zum Ankauf künstlicher Düngemittel schreitet. Leider sind aber viele Bauern schon so weit gekommen, daß sie zum Kunstdünger mehr Vertrauen haben als zu ihrem ureigensten natürlichen Dünger, dem Mist; sie vergessen vollkommen, daß durch den Mist dem Boden nicht nur sämtliche Pflanzennährstoffe, sondern vor allem auch die als Bakteriennahrung und Humusbildner unbedingt notwendigen organischen Kohlenstoffverbindungen zugeführt werden. Die Zukunft wird den viehlos und somit ohne Stallmist wirtschaftenden Landwirten schon zeigen, wie sie mit ihrer Bodenkraft Raubbau getrieben haben; sie werden erkennen lernen, daß die Grundingung dem Boden durchaus nicht die organischen Stoffe zurückzuführen vermag, die sie ihm durch die Ernten entzogen haben.

Wir nähern uns Gott sei Dank endlich der Erkenntnis, daß der Boden nicht wie eine chemische Retorte behandelt werden darf, sondern daß wir in erster Linie auf das Bakterienleben im Boden achten, und dieses fördern müssen; denn je größer das Bakterienleben ist, und je besser wir für die Lebensbedingungen der Bodenbakterien Sorge tragen, desto mehr erhalten und fördern wir unsere Bodenkraft. Ebenso können wir nur auf den Böden größtmögliche Ausnützung der künstlichen Düngemittel erzielen, die reich an Humus sind und ein reiches Bakterienleben aufweisen. Streben wir nicht darnach, unsere Bodenkraft zu erhalten oder sogar zu vermehren, so wird unsere Konkurrenzfähigkeit gegenüber landwirtschaftlich besser gestellten Ländern mehr und mehr zurückgehen.

Hier hat uns Hauptmann a. D. Kranz-Wemmingen als Frucht jahrelanger tiefgründiger Forscherarbeit die Möglichkeit in die Hand gegeben, alle seither durch unrichtige Pflege unserer natürlichen Düngstoffe — vornehmlich des Stallmistes — erlittenen Niesenverluste weitestgehend zu vermindern. In langjährigen praktischen Versuchen mit Vergärung und Aufschließung aller möglichen Substanzen und Abfälle bildete Kranz das Verfahren der geregelten Heißvergärung des Stallmistes aus. Diese planmäßige Heißvergärung hat folgenden Zweck:

1. Die Stickstoffverbindungen des Stallmistes möglichst weitgehend aufzuschließen und hernach zu binden, um ein Entweichen zu verhindern.
2. Durch die erzeugte und nachhaltend wirkende Wärme einen möglichst raschen Abbau der Einstreubestandteile (Stroh, Sägmehl, Laub usw.) zu hochwertigen Kohlenstoffverbindungen zu erzielen, um dem Boden ein bereits humusähnliches Produkt zuzuführen, welches
3. ein ideales Futter für die Bodenbakterien darstellt und
4. durch starke Entwicklung von Bodentohlensäure ein rascheres Gedeihen der grünen Pflanze ermöglicht;
5. werden Unkrautsamen, sowie alle sonstigen Schädlinge pflanzlicher und tierischer Art planmäßig und restlos vernichtet.

Auf Grund jahrelang durchgeführter — darunter verschiedener amtlicher — Feldversuche ist zweifelsfrei festgestellt, daß der nach dem „Verfahren Kranz“ behandelte Mist dem „feucht und fest“ behandelten Mist in bezug auf Mehrertrag 2 bis 3 mal überlegen ist. Dies bedeutet einen Nutzen je Stüd Großvieh von jährlich 50—80 M. Daraus mag sich jeder Landwirt selbst errechnen, wie

viel er sich bei gutem Willen im eigenen Betrieb ersparen kann. Der heißvergorene Mist hat vom Erfinder den Namen „Edelmist“ erhalten; und die neue Mistbehandlung wird im folgenden als „Edelmistbereitung“ bezeichnet.

Es gibt nun einzelne Leute, die behaupten, die Edelmistbereitung würde zu viel Zeit beanspruchen. Diese Behauptung ist nicht richtig; denn es ist bereits von vielen praktischen Landwirten übereinstimmend festgestellt und die Ansicht vertreten worden, daß die geringe Mehrarbeit bei der Edelmistbereitung überhaupt nicht ins Gewicht fällt gegenüber dem Nutzen, den dieselbe bringt. Die Landwirtschaft muß sich eben vor allem erst einmal darüber klar werden, daß für die Mistbereitung ebenso Zeit vorhanden sein muß, wie für jede andere Arbeit. Die Zeit muß aufhören, wo man den Mist aus dem Stall auf die Düngerstätte gefahren und höchstens einmal in der Woche mit einem Stüd Vieh festgetreten hat. Es muß endlich erfaßt werden, welche große Bedeutung der Mist für die Landwirtschaft besitzt. Diejenigen, welche ihre Mistverlötterung weiter betreiben, nachdem ihnen die Erfolge der Edelmistbereitung bekannt sind, dürfen sich in Zukunft nicht darüber beklagen, wenn ihnen das Geld zum Kunstdüngerkaufen fehlt; denn sie wollen ja auch weiterhin das Eigene vergeuden und Fremdes kaufen.

Misttrauen gegenüber der Edelmistbereitung kann heute nur noch bei solchen Landwirten vorhanden sein, die sich noch nicht der Mühe unterzogen haben, sich etwas näher damit zu befassen oder bei solchen, die überhaupt gewohnheitsmäßig an jeder Neuerung Kritik üben, ohne bestimmte Gründe dafür zu haben. So hört man z. B. die verschiedensten und z. T. unsinnigsten Meinungsäußerungen von denen einige bemerkenswert sind.

1. Ein sonst fortschrittlicher größerer Landwirt meinte einmal: „Wenn ich auch noch meinen Mist veredeln würde, so hätte ich noch mehr Lagergetreide als seither.“ Diese Meinung ist geradezu widersinnig, da das Lagern des Getreides meist von der unrichtig verabreichten künstlichen Düngung herührt. Es ist dies eben auch einer von den Abergescheiten, die lieber das Eigene vergeuden und dafür Fremdes kaufen.
2. Ein älterer als „tüchtig“ bekannter Landwirt kann es nicht begreifen, wie sein Sohn durch die Edelmistbereitung mehr Nährstoffe in seinen Mist hineinbringen will. Der Sohn, ein guter „Neuzeiter“ meinte hierauf: „Ich habe es ja gar nicht nötig, Nährstoffe in den Mist hineinzubringen; ich will durch die Edelmistbereitung die im Mist vorhandenen Nährstoffe nur besser ausnützen und wenn es mir gelingt, die Hälfte des im Mist vorhandenen Gesamtstickstoffes auszunützen, so habe ich vieles gewonnen.“ Der Vater konnte aus dieser Erklärung noch nicht klug werden und ging kopfschüttelnd weiter.
3. Ein Dritter hat sich die Edelmistbereitung irgendwo angesehen und meinte daraufhin: es sei eine ZuchtHausarbeit. Für denjenigen, der die Edelmistbereitung als eine ZuchtHausarbeit betrachtet, ist es schon besser, er macht im alten Schlenbrian ruhig weiter; denn er ist zur Erfassung der einfachsten und naheliegendsten Begriffe noch nicht reif genug. Schlimmer dürfte die Edelmistbereitung sicher nicht sein, als das Streuen von Kalkstickstoff.

Die vernünftigen Landwirte sehen es vollkommen ein, daß sie zuerst ihren eigenen, natürlichen Dünger richtig verwerten müssen, ehe sie für teures Geld künstlichen kaufen.

Das Verfahren der Edelmistbereitung, sowie die dazu erforderlichen Vorrichtungen (Gärstätten) sind durch Reichspatente geschützt. Besitzer der Patente ist die Gärstätt G. m. b. H., München, Lindwurmstraße 88. Derjenige, welcher das Verfahren — mit oder ohne Gärstätt — einführen will, ist verpflichtet, mit obengenannter Gesellschaft einen Lizenzvertrag zu schließen und den hierfür festgesetzten Betrag von 5 M. je Haupt Großvieh für den Erwerb des Ausübungsrechtes zu entrichten. Der nur einmal zu entrichtende Betrag zum Erwerb des Patenten ist im Vergleich zu dem Nutzen, der dem Ausüher allein in einem Jahre erwächst, verschwindend klein. Derjenige, der die Edelmistbereitung ohne Lizenzertwerb ausübt, macht sich im Sinne des Gesetzes strafbar und kann gerichtlich verfolgt werden.

Es ist bereits bekannt geworden, daß es einzelne Landwirte gibt, die so gewissenlos sind und sich auf den Standpunkt stellen, sie könnten die Edelmilchbereitung einführen, ohne dafür etwas zu bezahlen; sie möchten also die Früchte jahrzehntelanger kostspieliger Arbeiten genießen, ohne Gewissensbisse darüber zu verspüren, daß sie die Geistesarbeit anderer zum eigenen Vorteil auszubenten suchen. Diese Leute können oder wollen es nicht verstehen, daß ein im eigenen Betrieb auszubendes Verfahren dem Patentschutz und somit der Lizenzpflicht unterstehen kann.

Das deutsche Patentrecht läßt über diese Fragen jedoch keinen Zweifel. Auch wurde in jüngster Zeit von ganz berufener landwirtschaftlicher Seite ausdrücklich anerkannt, daß der Schutz geistigen Eigentums und die Forderung einer angemessenen Abfindung für dessen Benützung auch auf dem Gebiete landwirtschaftlicher Fortschritte berechtigt und nützlich ist.

Im übrigen scheinen die wenigsten Landwirte zu wissen, daß sie fast täglich beim Einkauf von Gebrauchsartikeln einer Maschine, ja sogar beim Kunstdüngereinkauf Patentgebühren bezahlen, deren Betrag selbstverständlich in den Preis des Gegenstandes inkalkuliert ist und so dem Käufer unbekannt bleibt.

Die Einsichtigen und ehrlich denkenden Landwirte werden es aber anerkennen, daß für langjährige, riesige Kosten verursachende Forschungs- und Versuchsarbeiten, sowie für die Verbreitung und sachgemäße Anleitung des Mistveredelungsverfahrens eine angemessene Entschädigung von Seiten des Benützers vollkommen gerechtfertigt ist; denn auch Erfindungen wachsen ebenso wenig von selbst wie Kartoffeln und haben darum das gleiche Anrecht auf Bezahlung und Schutz vor Diebstahl.

Meine Erfahrungen mit der Melkmaschine.

Schon vor einiger Zeit trat die Alfa-Laval-Separator G. m. b. H. Berlin, an mich heran, einen empfehlenden Aufsatz über ihre Melkmaschine zu bringen; so sehr ich schon damals von der Güte der Maschine und der Zweckmäßigkeit von Melkmaschinen unter bestimmten Voraussetzungen überzeugt war, wollte ich doch abwarten, bis meine Erfahrungen mit der auf meinem Hofe eingerichteten Anlage auf ein ganzes Jahr zurückblicken konnten. Dies ist nunmehr der Fall und ich komme dem Wunsche obiger Firma um so lieber nach, als ich überzeugt bin, hiermit manchem Berufskollegen einen guten Dienst zu erweisen.

Die Maschine arbeitet nach dem Saugsystem verbunden mit einem automatischen Massieren der Striche, so daß der Vorgang des Melkens dem Melken der Kuh durch das Kalb weitestgehend nachgeahmt ist. Die Anlage besteht aus einer Luftpumpe, welche durch einen Elektromotor angetrieben wird. Diese verdünnt in einem durch den Stall gelegten Röhrensystem die Luft. Zwischen je 2 Kühen befindet sich ein Anschlußhahn, an welchen der eigentliche Melkapparat angeschlossen ist. Der Melkapparat selbst besteht aus einer sehr soliden Melkkanne mit breitem Boden, welcher das Umfallen verhüten soll. Auf der Melkkanne sitzt luftdicht aufgedrückt der Deckel, und an diesem befinden sich zwei Hähnen, der eine wird mit der Leitung verbunden, der andere mit 4 innen mit Gummibehern ausgekleideten Melkbechern, in welche die Striche des Euters hineingleiten, sobald der Hähnen an der Leitung geöffnet und die Luft in der Melkkanne verdünnt wird. Durch die Melkbecher wird die Milch abgesaugt und fließt durch einen Gummischlauch in die Melkkanne; ein Ubertreten der Milch in die Leitung selbst ist ausgeschlossen, da die Melkkanne viel mehr Milch saugt, als eine Kuh bei einem Melken geben kann.

Das Massieren der Striche erfolgt in der Weise, daß von der Luftpumpe aus eine zweite Leitung durch den Stall führt, die ebenfalls mit dem Deckel der Melkkanne verbunden wird, von hier aber zwischen die Gummi- und Metallbecher der Melkbecher führt, wo sie durch eine sinnreiche Konstruktion gesteuert, bald saugend, bald pressend wirkt. Das Aneten und Saugen in dieser sogenannten Pulsleitung erfolgt in genauem Takt und ist so geregelt, daß das Absaugen der Milch stets wechselnd an den nichtmassierten Strichen erfolgt, während die beiden anderen Striche massiert werden.

Druck und Vakuum der Luftleitung sowie der Pulsleitung sind so geregelt, daß eine Beschädigung der Euter nicht stattfindet.

Das Vieh läßt sich nach meiner Beobachtung im allgemeinen sehr gern mit der Maschine melken, von ca. 30 Kühen, die bei mir mit der Maschine gemolken wurden, hat sich nur eine auch sonst sehr störrische Kuh gegen die Maschine gewehrt. Bei Euterverletzungen und Wunden Strichen ist natürlich eine gewisse Vorsicht notwendig.

Das Ausmelken der Kühe ist befriedigend, doch soll man es nicht zu sehr durchführen, da sonst die Kühe hartmelkend werden können. Wie weit man mit der Maschine ausmelken darf, richtet sich ganz nach der Kuh; in meinem Stalle z. B. sind Kühe, die fast ganz ausgemolken werden, bei denen das Nachmelken nur eine Kontrolle ist und eine, bei welcher $\frac{1}{2}$ Liter nachgemolken wird. Das Aneten und Massieren der Euter geschieht im übrigen wie beim Handmelken.

Das Melken mit der Maschine ist bei reinlicher Wartung derselben unbedingt reinlicher als beim Handmelken, zumal, wenn man die Kammern außerhalb des Stalles umfüllt, da die Milch dann mit der Stallluft überhaupt nicht in Berührung kommt. Natürlich ist eine peinliche, saubere Wartung der Maschine und allen Zubehörs nötig, da sie sonst zu einer Brutanstalt für Bazillen werden kann. Das Reinhalten der Maschine ist jedoch keineswegs so zeitraubend, wie es manchem scheinen mag. So haben wir z. B. in meinem Stalle an einem bestimmten Tage zum Handmelken $2\frac{1}{2}$ Stunden, zum Melken mit der Maschine einschließlich der täglichen Reinigung $1\frac{1}{2}$ Stunden gebraucht. Es ist also die Zetttersparnis der zweite wesentliche Vorteil. Diese Zetttersparnis wird allerdings nicht dadurch erzielt, daß das Melken der einzelnen Kuh beschleunigt wird, sondern dadurch, daß man gleichzeitig an die Leitung 2 oder 3 Melkmaschinen anschließen kann, also auch 2 oder 3 Kühe gleichzeitig melken.

Ein dritter Vorteil ist, daß bei vorübergehender Erkrankung des Melkers der Stall doch gut bedient werden kann, wenn nur eine Person da ist, die gut nachmelken kann. Im allgemeinen freilich ist die Melkmaschine kein Ersatz für einen guten Melker, sondern eine Hilfe, mit welcher dieser seine Arbeit schneller erledigen kann und so Zeit gewinnt, die er auf die Pflege von Vieh und Stall verwendet. Ihre beste Leistung wird die Maschine sicher in der Hand eines verständigen Melkers hergeben, der genau weiß, wie er jede einzelne Kuh zu melken hat.

Für die Güte der Maschine spricht, daß ich in dem ganzen Jahre nicht eine einzige Reparatur an der Anlage hatte. Die Gummiteile müssen natürlich von Zeit zu Zeit erneuert werden, doch ist der Betrag hierfür nicht ins Gewicht fallend, besonders bei sachgemäßer Pflege halten auch diese lange Zeit aus.

Alles in allem kann ich die Maschine meinen Berufsgenossen durchaus empfehlen. Ihre Arbeit ist ausgezeichnet und ihr Wert überaus da m. E. unbestreitbar, wo man auf Beschleunigung der Melkarbeit Wert legt.

Das Sundheimer Huhn.

Aber die Entstehung des Sundheimer Huhnes ist schon zur Genüge geschrieben worden, deshalb seien hier nur kurz über die Entwicklung desselben in den letzten 40 Jahren einige Worte gesagt.

Im Jahre 1886 wurde in Sundheim der erste Verein gegründet. Es spricht für den Weitblick der Gründer, daß sie damals schon erkannten, daß mit dieser Zucht etwas zu erreichen sei. Bereits nach kurzer Zeit wurden Tiere mit gutem Erfolg auf verschiedenen Ausstellungen im Kreise Oberrhein gezeigt, ein Beweis, nach welcher einheitlicher Zuchtzielsetzung von Anfang an gearbeitet wurde. Ein besonderes Verdienst erwarb sich als ruhiger Förderer des neuentstandenen Huhnes der jetzige Bezirksleiter Dr. Meißner in Säckingen, der in jenen Jahren in Willstätt tätig war.

In seinen Anfängen stellte das Sundheimer Huhn als Mast- und Bruthuhn durchaus kein Ideal dar. Seine Zucht als solches wurde durch die Auslandskonkurrenz unrentabel und hatte den Nachteil, daß es im Jahre 2-3 Mal brütig wurde, daher als Legehuhn nicht in Frage kam. Diesen erkannten Fehler auszumergen, war die Hauptaufgabe der 1914 gegründeten Vereinigung der Züchter des Sundheimer Huhns, welche heute noch ihren Sitz in Sundheim hat. Der Ausbruch des Krieges hat die Zucht um Jahre zurückgeworfen. Doch sind dank der zähen, zielbewußten Arbeit der Vereinigung heute merkliche Fortschritte in der Zucht zu verzeichnen. Durch die bekannte Fallenerster Zucht wurde mit Ausdauer und Hingebung das Sundheimer Huhn zu einem richtigen Wirtschaftshuhn umgeschaffen. Die große Brutlust wurde in bedeutendem Maße abgezüchtet, die Eierproduktion wurde dadurch gesteigert, daß immer nur von den besten Legetinnen Nachzucht gewonnen wurde. Hauptbedingung und ein großer Vorteil bei der Sundheimer Zucht ist natürlich die Frühbrut. Solche Frühbrüttere im März erbrütet, mit dem besten natürlichen Futter großgezogen, fangen gewöhnlich im Alter von 6 Monaten an zu legen mit kleinen Unterbrechungen den ganzen Winter hindurch. Sie bringen dem Geflügelzüchter gewiß eine schöne Einnahme, denn vom Oktober bis Februar sind die Eier bekanntlich am teuersten. Es ist ganz logisch, daß von solchen Tieren, die im Winter eine gewisse Anzahl Eier gelegt haben, im Februar oder März auch Brüterinnen zu erwarten sind. Das Sundheimer Huhn ist durch sein ruhiges Temperament als zuverlässige Brüterin und Führerin bestens bekannt. Das beweist am besten die starke Nachfrage nach Brüterinnen im Monat Februar-April. Diese werden auch sehr gut bezahlt. Die Küden gedeihen vorzüglich auch in früher, rauher Jahreszeit, sie befinden sich wohl etwas langsam, sind aber schnellwüchsig und nehmen an Fleisch gut zu. Solche Frühbrüttere sind abgehärtet durch klimatische Einflüsse und wenig disponiert zur Aufnahme von Krankheitskeimern. Krankheiten sind daher bei einigermaßen Pflege eine Seltenheit. Es wäre nun doch an der Zeit, daß sich die badischen Züchter und Geflügelhalter und ganz besonders die landwirtschaftstreibende Bevölkerung des Hanauerlandes mehr um dieses badische Wirtschaftshuhn annehmen würde. Sundheim ist stolz darauf, diese einzige badische Hühnerrasse geschaffen zu haben und die jetzigen Züchter rechnen es ihren Vorgängern auch sehr hoch an. Mit Ausnahme der Stadt Rehl, haben wir bis heute von keiner Seite finanzielle Unterstützung erhalten. Es wäre vielleicht doch an der Zeit, daß das badische Land sich mehr um dieses bewährte Aushenbrödel annehmen würde.

K. Sälterle II in Sundheim bei Rehl.

Bekämpfung der Aferschnecke.

Die Aferschnecke ist eine etwa 2,5 cm lange, bräunlich graue, nackte, d. h. nicht mit Gehäuse versehene Schnecke. Sie frisst alle weichen Pflanzenteile, besonders die jungen Getreidearten. Die diesjährige feuchte Witterung brachte ihr besonders günstige Entwicklungsbedingungen, und die Überschwemmungen sorgten teilweise für ihre Verbreitung auch auf nicht befallene Afer; eine Belämpfung ist deshalb in diesem Jahre in stärkerem Maße als sonst notwendig. Die Fortpflanzung der Schnecken geschieht im frühen Herbst; die Tiere legen im August und September in der Erde je etwa 400 Eier ab, aus denen nach 3-4 Wochen die Jungen herauskriechen. Diese wachsen bei genügender Feuchtigkeit noch vor dem Winter heran und können so den Herbstsaaten äußerst gefährlich werden.

Die Schnecke ist ein lichtscheues Tier; Sonne kann sie nicht vertragen, da die Wärme den Wasservorrat ihres ungeschützten Körpers zu sehr angreift. Sie geht daher ihrer Nahrung nur bei Nacht nach; bei Tagesanbruch verschwindet sie hinter den Erdschollen. In warmen Herbsttagen gehen die Tiere durch Austrocknung massenhaft zugrunde; bei feuchter Witterung sind sie die schlimmsten Feinde der Herbstsaaten, besonders in Gegenden mit vielen Rainen.

Die Belämpfung kann mechanisch erfolgen durch Walzen und Eggen des Bodens; zahllose Tiere werden dadurch erdrückt. Sicherer ist die chemische Vertilgung.

Unter den gebräuchlichen Mitteln steht gemahlener Branntkalk an der Spitze. Während man sonst den Branntkalk seiner ätzenden Eigenschaft wegen auf die Stoppelfurche oder zur Saatsfurche etwa 2-3 Wochen vor der Bestellung gibt, streut man in diesem Falle einige Tage vor der Saat 2-3 Zentner je Morgen, eine Menge, die den keimenden Pflanzen nicht schadet. Entsprechend den Gewohnheiten der Schnecke hat das Ausstreuen am frühesten Morgen zu erfolgen, ehe sich die Tiere in ihre Schlupfwinkel zurückziehen. Ganz besonders sind die Feldränder, die Raine und Knäde zu bestreuen; von hier aus fallen nämlich die Schnecken in die Felder ein. Die ätzende Wirkung des Kalkes auf die Schneckenhaut äußert sich in einer starken Schleimabsonderung, bei der junge Schnecken zugrunde gehen. Bei älteren widerstandsfähigeren Schnecken genügt ein einmaliges Bestreuen jedoch nicht; man muß es nach einer halben Stunde wiederholen. Auf kleineren, stark befallenen Flächen (z. B. im Garten) kann man außerdem um die ganze Fläche einen Kreis von Branntkalk ziehen, über den die Schnecken nicht hinweg können.

Aber nicht nur die Schnecken, sondern auch andere Schädlinge, wie Engerlinge, Drahtwürmer, Raupen usw. werden mit vertilgt; außerdem wirkt der Kalk als Pflanzennährstoff und Bodenverbesserungsmittel, so daß seine Anwendung äußerst wirtschaftlich ist.

6. Generalversammlung des Badener Futterbauvereins

am 21. November 1926 im Gasthaus „zum Felsen“ in Tengen.

Die diesjährige Generalversammlung des Badener Futterbauvereins findet am Sonntag, den 21. November 1926, nachmittags 2 Uhr im Gasthaus „zum Felsen“ in Tengen statt. Der Präsident der Badischen Landwirtschaftskammer, Herr Dr. h. c. Graf Douglas, wird ebenfalls an dieser Versammlung teilnehmen.

Im Anschluß an die Generalversammlung wird ein Vortrag stattfinden über: „Die Bedeutung und Durchführung einer guten Futtermittelbereitung.“ Genaue Tagesordnung folgt in der nächsten Nummer dieses Blattes. Wir weisen schon heute unsere Mitglieder auf die Generalversammlung hin.

Alle Freunde des Vereins werden höflichst zu dieser Versammlung eingeladen.

Sonstige Mitteilungen

Am 28. Oktober d. J. verschied nach längerem Leiden in seinem 65. Lebensjahre unser lieber Kollege Landesökonomierat Paul Vincenz in Müllheim.

Wir betrauern aufrichtig den Verlust dieses trefflichen Kollegen und Freundes, dessen Lebensaufgabe es stets gewesen ist, seinen verantwortungsvollen Beruf zum Segen und Wohle der heimischen Landwirtschaft und im besonderen derjenigen seines engeren Dienstkreises auszuüben.

Am 24. September 1862 zu Maulbronn als Sohn des damaligen Pfarrers Vincenz geboren, wurde der Verstorbene nach erfolgreichem Besuch der landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim und nach längerer praktischer Betätigung auf größeren Gütern im Jahre 1890 zunächst als Vorstand der landw. Schule nach Eppingen berufen und versah sodann vom Jahre 1894 ab bis zu seinem Tode die Vorstandsstelle der landw. Schule in Müllheim. Ausgestattet mit einer großen Arbeitskraft und Arbeitslust und reichem Wissen und Können, entfaltete Vincenz eine umfassende und überaus segensreiche Tätigkeit auf allen Gebieten des landwirtschaftlichen Berufslebens. Er durfte es erleben, daß die Erkenntnis, daß Wissen Macht bedeutet, auch in bäuerlichen Schichten immer mehr Boden gewann, und es erhielt die landw. Schule in Müllheim unter Anerkennung seiner hervorragenden Tätigkeit ein neues, schmales Heim. In seiner stillen, anspruchslosen Art war er nicht nur der engeren Familie der treu sorgende Vater, sondern er widmete seine Kraft auch vie-

len gemeinnützigen Einrichtungen. Das Markgräflerland war ihm zur zweiten Heimat geworden. Auch vom Krankenbett aus gingen seine Gedanken immer wieder zu seiner beruflichen Tätigkeit zurück, und trotz aller Beschwerden dachte der Verstorbene noch vor 8 Tagen daran, nach Müllheim zurückzukehren und seine dortige Tätigkeit wieder aufzunehmen. Eine plötzlich hinzugekommene Lungenentzündung bereitete die Ausführung dieses Entschlusses und führte zum raschen Tode.

Vincenz war ein Mann mit praktischem Blick und sicherem Urteil, ein Mann von festem Willen, in seinem Wirken sachlich und gründlich. Dabei war er ein lauterer Charakter von einfachem, anspruchslosem Wesen, im Dienste sich aufopfernd, als Freund selbstlos und treu, gegen jedermann freundlich und gefällig. In hohem Maße genog der Verstorbene die Hochachtung und das Vertrauen aller, die ihn näher kannten. Sein Andenken wird weiterleben in den Herzen seiner zahlreichen Schüler, der Landwirte seines engeren Wirkungskreises und nicht zuletzt in den Herzen seiner Kollegen.

Wir werden dem lieben Verstorbenen stets ein treues, ehrendes und dankbares Gedenken bewahren. Verein bad. Landesökonomieräte.

Reichslokskredit. Nach Mitteilung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft stehen für den Bau von Grünstielstros für Baden Silokredite in beschränktem Umfang zur Verfügung. Für 1 Kubikmeter Siloraum werden 15 Mark gewährt, jedoch nicht mehr als 4500 Mark für einen Betrieb. Das Geld wird von der Reichskreditgesellschaft zu 4% Proz. ausgeliehen und ist bis zum 31. Dezember 1930 in drei gleichen Raten abzubezahlen. Anträge zur Erlangung eines Silokredits sind mit den nötigen Unterlagen an die Badische Landwirtschaftskammer einzureichen.

Steuerkalender

15. (22.) November: Vermögenssteuerzahlung; zweite Vorauszahlungsrate auf die Vermögenssteuer 1926. Zu zahlen ist der in dem neuen Vermögenssteuerbescheid für 1925 und 1926 festgesetzte Steuerbetrag (siehe nachstehende Steuerartikeln).
15. (22.) November: Einkommensteuerzahlung; erste Vorauszahlungsrate auf die Einkommensteuer 1926/27. Zu zahlen ist der in dem Einkommensteuerbescheid 1924/25 für die Novemberrate festgesetzte Steuerbetrag, und zwar die Hälfte des jährlichen Vorauszahlungsbeitrages (Halbjahresrate).
15. (22.) November: Kirchensteuerzahlung als Zuschlag zur Einkommensteuer. Zu zahlen sind 10 Prozent des Einkommensteuervorauszahlungsbeitrages. Zahlstelle Finanzamt.
30. November: Endgültiger Ablauf der Anmeldefrist für Arbeit an Staats- und Kommunalanleihen. Die Anmeldefrist, die ursprünglich am 1. November abließ, ist durch das Reichsfinanzministerium bis zum 30. November verlängert worden.

Steuer-Briefkasten

Auskünfte erfolgen ohne Gewähr u. unter Ausschluss jeder Haftung.

Nach O. an W. J. Rentenbankgrundschuld. Für die Belastung durch die Rentenbankgrundschuld ist der berechnete Wehrbeitragswert maßgebend. Derselbe ist für Ihre Gemeinde bei der Veranlagung zur Vermögenssteuer 1924 in der Weise festgesetzt worden, daß zu dem Steuerwert der Grundstücke (ohne Gebäude) ein Zuschlag von 20 Prozent gemacht wurde. Beim Wald ist der Steuerwert als berechneter Wehrbeitragswert unberührt beibehalten worden. Der berechnete Wehrbeitragswert berechnet sich somit in Ihrem Falle wie folgt: 5700 + 1140 (20prozentiger Zuschlag) + 400 (Wald) = 7240 Mark. Die Grundschuld beträgt 5 Prozent hiervon = 360. Dieselbe ist mit 5 Prozent jährlich zu verzinsen = 18 RM. jährlich. Die von Ihnen halbjährlich zu entrichtenden Rentenbankzinsen würden sich darnach auf 9 RM. belaufen.

Die Freigrenze beträgt 6000 M. (berechneter Wehrbeitragswert). Da der berechnete Wehrbeitragswert Ihres Grundvermögens die steuerfreie Grenze von 6000 M. überschreitet, sind Sie, wie oben dargetan wurde, zur Entrichtung von Rentenbankzinsen bis auf weiteres verpflichtet.

Nach A. an J. B. Grund- und Gewerbesteuer. Die auf 15. Juli d. J. fällig gewesene Vorauszahlungsrate auf die Grund- und Gewerbesteuer 1926 ist nur zu drei Vierteln erhoben worden. Das restliche ¼ der Zulirrate bleibt von Amts wegen allgemein bis zur endgültigen Veranlagung zur Grund- und Gewerbesteuer 1926 zinslos gestundet. Die Oktoberrate war dagegen voll zu entrichten. Sie hatten demgemäß als Zulirrate 7,80 M. und als Oktoberrate 10,40 M. zu zahlen. Die Anrechnung des gestundeten Viertels der Zulirrate auf die volle Oktoberrate war unzulässig. Sie wollen beim Finanzamt beantragen, daß Ihnen der zu Unrecht einbehaltene Steuerbetrag von 2,60 M. wieder erstattet wird.

Nach B. an M. Sch. Umsatzsteueranlagung. Der Umsatzsteuer unterliegen schlechthin die Roheinnahmen aus der Landwirtschaft ohne irgendwelchen Abzug. Dazu kommt nach der Wert der im Haushalt verbrauchten selbstgewonnenen Erzeugnisse (Eigentierverbrauch). Gesetzliche Abzüge wie bei der Einkommensteuer kennt das Umsatzsteuergesetz nicht.

Gemäß der Verordnung des Reichsministers der Finanzen vom 6. Juni d. J. ist bei den Landwirten mit einem Gesamtergebnis von nicht mehr als 10 000 M. der Eigenverbrauch von der Umsatzsteuer befreit, und zwar mit Wirkung vom 1. April d. J. an. Der Abzug von 200 Mark für das vierte Viertel 1925/26, welcher in Abweichung von Ihrer Steuererklärung vom Finanzamt gemacht wurde, ist somit lediglich darin begründet, daß der Eigenverbrauch für diesen Steuerabschnitt von der Umsatzsteuer befreit ist. Ihre Veranlagung zur Umsatzsteuer geht danach in Ordnung.

Sachführungs- und Steuerberatungsstelle der Bad. Landw.-Kammer.

Briefkasten Auskünfte erfolgen ohne Gewähr u. unter Ausschluß jeder Haftung.

15309. Nach D. an N. D. Sie schreiben selbst, daß es sich bei dem Streitbetrag um einen Kopfenning für Ihren Vater handelt. Wir raten Ihnen daher, ohne Rücksicht auf gesetzliche Bestimmungen Ihrem Vater diesen Betrag so hoch aufzuwerten, als Sie nur irgendwie in der Lage sind. Da Sie keinerlei genaue Zahlen angeben, können wir über die gesetzliche Aufwertungsverpflichtung in Ihrem Falle uns nicht äußern.

15310. Nach D. an G. J. Ihre Frage ist ungenau gestellt. War die Forderung durch Hypothek gesichert, so müßte die Aufwertungsverpflichtung für die rückwirkende Aufwertung vor dem 1. Januar 1926 beim Amtsgericht angemeldet werden. Für nicht durch Hypothek gesicherte Forderungen ist keine Anmeldefrist vorgeschrieben. Da es sich um Erbauseinandersetzung handelt, kann auch bei Hypothekensicherung über 100 Proz. aufgewertet werden. Es läßt sich vielleicht eine Aufwertungsverpflichtung für jeden einzelnen Erbberechtigten von 2 bis 4000 M. heraus. Der genaue Betrag wird mangels Einigung vom Richter auf Grund genauer Prüfung der Verhältnisse zu ermitteln sein.

15318. Nach J. an B. R. Ihre Anfrage ist ganz ungenau. Bei Erwerb einer Sparassensforderung durch Erbschaft gilt der Erwerb durch den Erbläßer als Erwerb der Forderung. Hiernach berechnet sich dann der Goldmarkbetrag. Nach Inkassotreten des Aufwertungs-gesetzes können Sie ihre Aufwertungsverpflichtung jederzeit abtreten.

Landwirtschaftl. Besprechungen

Landw. Bezirksverein Gorbach.

Am kommenden Sonntag, den 7. November 1926, nachmittags 2 1/2 Uhr, hält Herr Ökonomierat Lohrer (Mosbach) im Gasthaus zum Adler in Schönbrunn einen Vortrag über Wiesenbau. Hierzu werden die Mitglieder unseres Vereins eingeladen.

Sonntag, den 7. November 1926

Landw. Bezirksverein Karlsruhe. Nachm. 2 1/2 Uhr findet im Gasthaus zum Schwann in Graben unsere diesjährige Bezirksversammlung statt. Tagesordnung: 1. Tätigkeits- und Rechenschaftsbericht 1925; 2. Voranschlag und Geschäftsplan 1926; 3. Wahl des 1. Vorsitzenden und von Direktionsmitgliedern. Anschließend wird Herr Oberregierungsrat Fischer von Augustenberg einen Vortrag über Obstweinbereitung halten.

Wittwoch, den 10. November 1926

Landw. Bezirksverein Säckingen. Gasthaus zum Ochsen in Herrschried. Beginn vormittags 9 Uhr. Eintägiger Lehrgang für Wiesen- und Weidebau (Ent- und Bewässerung, Pflege und Düngung der Wiesen, Neuanlage von Wiesen und Weiden, Verbesserung der Hohenwaldweiden).

Marktbericht

Viehmarkt in Karlsruhe am 2. November 1926. (Amtlicher Bericht der Direktion).

1. Kinder: Ochsen 120 Stück: vollfleischige, ausgewästete, höchsten Schlachtwertes: 1. junge 52-53 M., 2. ältere 50-54 M. für den Zentner Lebendgewicht, sonstige vollfleischige: 1. junge 48-50, 2. ältere 46 bis 48 M., fleischige 45-46 M., gering genährte 44-45 M.; Bullen 48 Stück: jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwertes 48-50 M., sonstige vollfleischige oder ausgewästete 40-48 M., fleischige 44-46 M., gering genährte 43-44 M.; Kühe 41: fleischige 30-38 M., gering genährte 30 bis 30 M.; Färsen (Kalbinnen) 122 Stück: vollfleischige, ausgewästete, höchsten Schlachtwertes 52-53 M., sonstige vollfleischige 40-52 M.; Großvieh 331 Stück, 2. Kälber 66 Stück: mittlere Mast- und Saugkälber 78-80 M., geringe Kälber 76-78 M., geringste Kälber 75-76 M. 3. Schafe 8 Stück: fleischiges Schafvieh 30-40 M. 4. Schweine 919 Stück (darunter 40 geschl. Holländer): vollfleischige Schweine von 240-300 Pf. Lebendgewicht 80-82 M., vollfleischige Schweine von 200-240 Pf. Lebendgewicht 79-80 M., vollfleischige Schweine von 160-200 Pf. Lebendgewicht 78-79 M., fleischige Schweine von 120-160 Pf. Lebendgewicht 77-79 M. für den Zentner Lebendgewicht. Beste Qualität über Notig bezahlt. Die Preise sind Marktpreise für mästern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab: Stall für Frucht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben. Tendenz des Marktes: Bei Großvieh langsam, Überstand, bei Schweinen und Kälbern ziemlich lebhaft, geräumt, bei Schafen geräumt.

Gammelanzeiger nur Mitglieder d. Landw. Vereins, ermäßig. Preis in der Höhe des Portos für einen Fernbrief. Einsendungen, denen der Betrag nicht beigelegt ist, können keine Aufnahme finden. Annahmeschluss jeweils Dienstag nachm.

Zu verkaufen:

- Schwarzbraune Stute, 5 Jähr., guter Käufer, sowie leichter Kastenwagen, bei H. Mayer, Eggenstein b. Karlsruhe.
- Fuchsstute, 3 Jähr., bei Richard Stich, Breitenbrunn, Station Aglasterhausen.
- Zement, Mischfarren, 16 Men., Kotsched, Sprungf., bei Karl Zeumer, Grombach b. Eisingheim.
- Zuchtfarren, Kotsched, Sprungf., bei Josef Emmerich, Tiefenbach, Amt Bensbäl.
- Kuh- u. Fohlen, mit 5. Kalb 35 M. trächtig, sowie Apfel-, Birnen-, Kirschen-, Nuss- u. Zwetschen-Hochstämme, bei Peter Laub, Baumgärtner, Waldstadt Bd.
- Zuchteber, 13 Wochen, deutsches Fleischschwein, sowie Saanenziegenbock, 6 Mon., bei Rudolf Schülberg, Altdiesbach.
- Zuchteber, Sprungf., vered. Landschwein, bei Aug. Klotz, Weidorf, Post Salem.
- Zuchteber, 6 Mon alt, Sprungf., vered. Landschwein, sowie 2 Zuchtrinder, unter 5 tie Wahl, bei Hofamt Ketschenhof bei Ladenburg a. N.
- Zuchteber, 5 Monate, vered. Landschwein, Schlappohrzig, bei A. L. Müller, Plankenloch, Eggensteinstr. 33.
- Zuchteber, 2 1/2 Jähr., veredeltes Landschwein, sowie Saanenziegenbock, 1 1/2 Jähr., bei der Gemeinde Wittelschaffenz.
- Zuchteber, 5 Monate alt, Garantie für Eyrung, bei Karl Wllh. Seufert, Plankenloch, Hauptstr. 43.
- Ein Paar Käuferschweine, bei M. König, Heidesheim, Bahnhofstraße 29.
- Saunenziegenbock, 2 Jähr., gefärbt, bei Fritz Schenckner, Schatthausen, Hauptstr. 27.
- Saunenziegenbock, 7 Mon., Sprungf., bei Süh. Jeb, Weingarten i. N., Schillerstr. 22.
- Rebhuhn, Hahn, diesjährig, Kaiser, 3,50 M., bei Franz Günter, Lembach Amt Waldobrunn.
- Mehrere weiße, amerikanische Vealhorn u. rebhuhnfarb. Zuchthähnen (Ayerhühner), bei Hing. Gründlingen, Post Idringen, Haus 1.
- 1,3 Landenten, 1926er Brut, 3 1/2 M., 3 Paar Starblaffen, 3 Paar 3,50 M., bei H. Müller, Gröchingen.
- 8 Stk. rebhuhnfarb. Junghehnen, Blutkreuz, Maibent, Stk. 5 M., Feldhähnen, Paar 2 M., bei August Reuchweis, Griesheimerfeld.
- 2,2 Haisentänchen, 4 Mon. alt, St. 3 M., 3 Paar wildbl. Feldhähnen, Stk. 1,50 M., bei Eow. Scherer, Panerbach, Amt Bretten.
- 5 Hüh., 4 Men., oder 1 1/2 Jahr alt, beide sehr wachsam, bei Karl Hüdel, Heidesheim, Amt Bruchsal, Breitenstr. 18.
- 300 Jtr. Dickrüben, zum Tagespreis, bei Gz. Meng, Kantwirt, Ladenburg a. N., Hauptstr. 161.
- Einige Waggons Dickrüben, ab Esst. Jütligen b. Eppingen, bei Schumy, Sothschaff, Post Kirchardt.
- Ein Waggon Dickrüben, zum Tagespreis, bei Friedrich Schmitt I, Ladenburg, Neue Anlage 11.
- Neber 1000 Gimpereierlinge, Sorte Faststoff u. Zyperlativ, das Hundert 18 M., bei Erll. Eittingen, Girsche, 10.
- 1 Säemashine, Fabr. K. O. Trester, Buhbach, 1 Heuwendel, 1 Mähmaschine, 2 Wagen, 80 Jtr. Tragkraft, 1 Jagdwagen, vered. Pflüge, 1 Wasserpumpe, 18 m lang für Kraftbetrieb, bei Franz Kottal, Redareis.
- 3 PS-Motor, Gleichstrom „Erlinger“, bei Althirgermeister Sedemer, Auerbach, Amt Eblingen.
- 1 Pflug, 1 Egge u. 1 Kuhstimmer, bei Leo Dees, Eittingen.
- 7 Hestalter neuer Kaiserstähler Gelweine, mit ein Sprungf. Zuchtfarren, bei Karl Brömbacker, Rimbach am Kaiserstuhl.
- 400 Stk. große Johannisbeeren, 1 Jähr., 10 Jtr. schöne Tafelbirnen (Pastorbirnen), bei Paulsch, Ziemerweber, Lundenbach a. d. N., Amt Weisheim.
- Garantierter reiner Weiß- u. Rotwein, oder Tauch gegen Käuferschwein, Kartoffel, Mähmaschine u. Häckselmaschine, bei J. S. Moserle, Bruchsal, Badstr. 20.
- Kellere Dreifachmaschine mit Schilfer u. Zies, bei Julius Mater, Uttenhofen, Amt Engen.
- Tausche Langholzwagen, 90 Jtr., komb. Schwadenrechen, 2 Brückenwagen, gefedert, schwere Kuchtpflug, Vitoriahaube mit 2 Wecheln, gegen Jungvieh, bei E. N. Döring, Manden, Post Stühlingen.

Zu kaufen gesucht:

- 1 Jtr. Schöner von Voskoop, 1 Jtr. Kanada-Reinetten, 1-2 Jtr. Champagner-Reinetten, von Rechtsanwalt Dr. Franz Kratt, Pforzheim, Lindenstr. 1.
- Minorka-Hahn, 1926er Zucht, von Joseph Soboley, Obst- u. Traubenweinhandl., Brühl (Baden).
- Nutterfleischmaschine, coll. Tausch gegen echtes Schwarzwälder Kirchwasser, von Celestin Schneider, Kreibitzbaumwart, Gausbach.

Geschäftliches

Weihnachtsgeschenke, Spielwaren, Christbaumschmuck, überhaupt alle erdenklichen zum Christfest benötigten Geschenk-Artikel finden Sie in diesem Jahre in ganz besonders reichhaltiger Auswahl und zu vorteilhaftesten Preisen in dem 48 Seiten starken Weihnachtskatalog der „Sigurd-Gesellschaft, Kassel. Derselbe wird an jedermann auf Anforderung gratis und franco gesandt. — Ein Weihnachtsfest ohne Geschenke ist nicht denkbar. Es wird daher wohl jeder darauf bedacht sein, zu diesem Feste seinen Mitmenschen eine Freude zu bereiten. Die niedrigen für jeden erschwinglichen Preise der „Sigurd“-Gesellschaft bei durchaus solider Ware ermöglichen es unbedingt allen, ihre Weihnachtskäufe zu machen. Darum säume niemand, den reichillustrierten Katalog der Firma mit naturgetreuen Abbildungen sofort anzufordern, um rechtzeitig die Geschenke auswählen zu können. Der Einkauf wird bei der geschmackvollen schönen Ausführung und besonderen Preiswürdigkeit der Ware durchaus befriedigen.

Annahme durch den Verlag G. Braun, S. m. b. H., vorm. G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe i. B., Carl-Friedrichstr. 14. Postfachkonto 992. Preis: Der Raum von 1 mm Höhe einseitig kostet 20 Pfg. Die Seite hat 8 Spalten

Anzeigen

Anzeigenschluß: Dienstag nachm.

von je 25 mm Breite. Rechnungsstellung nach Erscheinen, bei laufenden Aufträgen monatlich in Reichsmark (eine Reichsmark = 10/42 Dollar U. S. A.). Erfüllungs- und Zahlungsort Karlsruhe. Bei Zahlungszögerung kommt der Rabatt in Fortfall

Rationelle Aufzucht

mit schweizerische

Lactina



das hochkonzentrierte, vitaminreiche, rationelle Jungvieh-aufzucht-Kraft- u. Mastfutter. — Große Erleichterung der Aufzucht bei bedeutenden Ersparnissen. — Gesundes, kräftiges und rasches Aufwachsen der Jungtiere. Vor minderwertigen Nachahmungen wird dringend gewarnt.

Schweizerische Lactina A.-G., Kehl (Rhein).

Auszug aus:
 „Deutsche Landwirtschaftliche Presse“ vom 6. Februar 1926.
 Das mit Lactina aufgezogene Kalb ist hinter dem mit Vollmilch aufgezogenen nicht zurückgeblieben, sondern hat nach Ueberwindung der natürlichen Benachteiligung durch den frühen Schritt gehalten. Beide Kälber sind gesund, glatt im Haar und in der Körperentwicklung als gleichwertig anzusprechen. Gepart wurden bei der Aufzucht des einen Kalbes etwa 600 Liter Vollmilch, bei einem Milchpreis von 20 Pfg. also Geldwert von 120 Mk., dem dieselbe Literzahl entgegengesetzt. Das mit Lactina aufgezogene Kalb ist also um 90 Mk. billiger produziert worden. A. von Rümmer, Emsleben.

Auffassung. Kurt kommt zu spät zur Schule und der Lehrer fragt nach dem Grund der Verspätung. — „Da hatte ein Herr 'ne Mark fallen lassen, und beim Suchen kam so 'ne Menge Menschen, daß ein ganz großer Aufkauf um uns 'rum war, und keiner wollte weitergehen, eh' die Mark wieder da war.“ — „Na, und was ging dich das an?“ — „Ich stand ja auf der Mark.“

An unsere badischen Winzer

In dem schweren Wettkampf mit dem Ausland gilt es sich zu wappnen durch Anleitungen zur Zucht von Qualitätsweinen. Die Vorbedingung hierzu ist jedoch eine wirksame Schädlingsbekämpfung wie sie Dr. K. Müller, der Direktor des badischen Weinbauinstituts in seinem Buch:

Rebschädlinge und ihre Bekämpfung

(2. Auflage)

brosch. M. 5.—, Halblein. M. 6.—, darlegt. Darum kaufen Sie, wenn dieses Werk noch nicht in Ihrem Besitz ist, dieses Buch, indem Sie untenstehenden Bestellzettel mit ihrem Namen an eine Buchhandlung oder den Verlag einsenden.

Verlag G. Braun in Karlsruhe

Durch wirksame Schädlingsbekämpfung zur Qualität und damit Konkurrenz

Unterzeichneter bestellt
 Müller, Rebschädlinge und ihre Bekämpfung

— brosch. Mk. 5.— — geb. Mk. 6.—

Name

Ort

Straße

Ausschneiden und einsenden.



Rübenmühlen

in allen Ausführungen
 größte Auswahl

Bad. Landw. Hauptgenossenschaft

S. G. m. H.

Karlsruhe

Telephon 4620—4624.

Ratin

Bestes Mittel geg. Ratten u. Mäuse

Ratin

Hergestellt von der Landwirtschaftskammer Halle

Ratin

unschädlich für Haustiere
 1 Literfl. M. 12.—,
 1 Flasche à 170 g 2,50
 Ratin-Gen. m. b. H.
 Berlin W 35. Abt. 13



Zucht- und Rasse-Geflügel, transport. Ställe, alle Zuchtartikel liefert Geflügelhof Wergentheim H. 55 Katalog frei.

Der gute Ruf meiner Firma, sowie ein stets wachsender Kundentrend bürgt Ihnen für die Verlässlichkeit meiner

Käse

Etangen 20% Fett 0.58 Mk., bei Postpaketen 2 Pfd., mehr pro Pfd., 40% Fett 0.85 Mk. v. Pfd., Romadur 20% Fett 0.65 Mk. v. Pfd., 40% Fett 0.85 Mk. pro Pfd., Emmentaler la. 1.35 Mk., mittelgel. 1.30 Mk. pro Pfd., in 5- und 10-kg-Paketen und Babylästen von 55 Pfd. ab hier gegen Nachn. Otto Strang, Memmingen, Allg.



Futterschneidmaschinen die das Futter, selbst Rübenkraut gut zerkleinern. Rübenmühlen Rübenschneider

Dreschmaschinen Strohpresen

Del. in erstkl. Ausführung

Rothenhöfer Mann & Cie. Bad Rapp nau. Telephon 2.



Messier

für alle Arten Futterschneidmaschinen liefert nach Papierauschnitt zum Tagespreis unter Garantie Otto Stroghammer, Verlagsanst. Triberg.

Gegen Sledten, Hautausschläge

Krampfaderngeschwüre / alle Wunden Frostschäden / offene Wunden / Verletzungen ist altbewährt und Rino-Salbe ärztlich empfohlen

Zu haben in den Apotheken

Rich. Schubert & Co., S. m. b. H., Weinbühlstr. 2a.

!! Damenbart !!

können Sie leicht beseitigen! Auf welche einfache Weise teile gern kostenlos mit. Frau W. Boland, Hannover A 48, Grenzstr. 30 A. 2215

Miele die erfolgreichste Zentrifuge erhöht die Einnahme

Eine bessere gibt es nicht!

Mielewerke
 K. P. G. & Co. AG
 Groß- und Spezialfabrik für Haus- und Gütereisenwaren
 Gutesloh, Westfalen

Anfrage

Was geben Sie ihren die zu oft rindern und nicht aufnehmen?



Antwort Nur Kiefer's Bleibemixtur

Kohlenaurer Düngerkalk

rein weiß, feinst gemahlen,

Düngeralkali

Düngerzips

Offerten und Muster gerne zu Diensten.

Rich. Anton Rehfuss, Ulm a. D.

Zement- und Steinindustrie. 2520

Bindegarn e, f. Mähmasch., Dresch-, masch. u. Strohpressen. Fruchtsäcke, Mostpreßtücher, Wellenbänder, Seilerwaren f. Landwirtschaft empfohlen in erstklassiger Ware. Gebr. Wanner, Ulm a. D.

12 m Damenstoff et. 7 m Anzugsstoff werden aus 6 Pfund alten Wollschafen blüht angefertigt. Erhalten Sie Muster und Herstellungspreise von Damen- u. Herrenstoffen, Käufertoffen, Bettvorlagen, Schlaf- und Pferdebeden. Weberei Stein & Co. Schotten in Oberheffen 8

Dengelstock D. R. G. M.

Einfache, leichte Handhabung, schnellster Dangeln, über rasch, scharfer Schnitt. Erstklass. Material. Einfache Konstruktion. Geringe Anschaffung & Prospekt kostenlos. H. Zimmermann, Fabrik landw. Geräte, Überbach/Neckar.



Schweinezüchter nehmt zur Aufzucht v. knochenschwachen u. hanttranken Schweinen nur die tierärztlich empfohlene Blau-Emulsion "Durofan" Glasche M. 3.50 bei Voreinsendung des Betrages Löwenapotheke Durlach, Bad.

Landwirtschaftlicher Versicherungsverband, Baden im Anschluß an die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Wir gewähren für Gastpflicht- und Unfallversicherungen Landwirte die durch Beantragung dieser Versicherungen Mitglieder unseres Verbandes werden, besondere Vergünstigungen. Auskunft erteilt bereitwillig die General-Agentur Karlsruhe der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, sowie deren Agenten. G. Neuwirth, Altbürgermeister.

Das Schwarzbunte norddeutsche Niederungsvieh erfreut sich in Süddeutschland zunehmender Beliebtheit wegen seines guten Milchergebnisses und seiner Genügsamkeit. Sie offerieren, aus Sendungen unserer pommerischen Güter

Rühe und Sterken

im Gewicht von 10 bis 12 Zentner, junger 2478

junge Zuchtbulen und Stiere

Die Tiere können in unseren hiesigen Ställen ausgeführt werden. Ginner U.-G., Karlsruhe-Grünwinkel (Bd.).

Stall-Einrichtungen

für Pferde, Vieh u. Schweine liefert als Spezialität Johs. Fuhs, Ditzingen-Stuttgart. Katalog, Offerte, Zeichnung und fachmänn. Bauberatung kostenlos.

Bolbros-Fahrräder

3 Jahre Garantie! Direkt ab Fabrik an Jedermann 1/2 Anzahlung bei Versand. Rest in 6 monatlichen Raten.

Sprech- und Nähmaschinen

Katalog gratis und franko.

Fahrradlampen

Messing vernickelt, mit Linse. Nr. 459 A Torpedoform 19 cm hoch R.-M. 8,- wegen ihres Tragbügels auch als Stall-Laternen etc. verwendbar. Versand per Nachnahme franko.

Rud. Bohle & Co., Bergneustadt (Rhd.) 63.



Bestandteile Metall-Kartätschen Blech Nr. 250) mit Pferde, 3.-1 Meil. Stall- u. Hofbesen, Spezialausführung Ia, Nm 8.50 p. Std. Viele freiwillige Anerkennungen. Tägliches Besten er geht. Arthur Behle, Stodach (Baden), Drehtischfabrik.



Glaschriftbaumschmuck

laufen Sie zu fabelhaft billigen Preisen direkt von der Fabrik. Mein reichhaltiges Sortiment enthält die neuesten Sachen, wie Kugeln, ca. 5-6 cm Durchmesser, wunderschöne Reflektkugeln, Sternreflex, Vögel, läutende Glocken, Weihnachtsmänner, Früchte, Tannenzapfen, Eiszapfen, Perlfetten, Spitzen, Formsachen aller Art usw. Alle Sachen sind versilbert u. bemalt. Ich versende Sortimentlisten mit 20 Dhd. Inhalt zu M. 10.-, mit 30 Dhd. zu M. 15.- mit 40 Dhd. zu M. 20.- gegen Nachnahme. Porto extra.

Jeder Käufer bleibt dauernder Kunde. Viele Nachbestellungen. Deshalb bestellen Sie sofort bei der Glaschriftbaumschmuckfabr. Franz Schöler, Sonneberg i. Th. (b. Lauscha).



Strohpreffe „Alb“

Über 50 Jahre Arbeitserfahrung! Ein Kunde sagt: „Die Strohpreffe „Alb“ schafft einzig, seither benötigte ich 3 Personen zum Binden, heute schafft es eine Person.“ Weichen Sie nicht die Vorteile aus und verlangen Sie sofort allerhöchste Preise von der Fabrik!

Albert Schurr, Geislingen-St.

Bei Bettläsungen

versäumen Sie nicht, prakt. Arzt Dr. Gottmann's „Kraton“ das Reizmittel, sofort wirken, anzuwenden. Auskunft kostenlos. Alter u. Geschlecht ang. Medica Versand A 26, Münden 25, Pfingstenstraße 76.

Wir bieten Torfstreu und Torfmull

an in Ballen von ca. 1/2 cbm gepreßt zum Preise von M. 2.20 für 1 Ballen Torfstreu, „ 2.40 „ 1 Ballen Torfmull. Die Preise verstehen sich ab Torfwerk bei Schiffsantrieb frei verladen. Bestellungen bitten wir zu richten an die Staatl. Württ. Torfverwaltung Schussenried, Telefon Nr. 11.

Trockenschnitzel

Melassefutter aller Art. Hochfeines Fabrikat d. Vösl. Kraftfutterwerke Fr. Kolb & Co., Mannheim C4, 9a. Hoch-Pflaumenmus dick u. süß. Ztr. 31.-; Eimer 25 Pfd. 1.-; 10 Pfd. 3.50 Vierfr.-Marm. „ 25 „ 10.50; 10 „ 4.50 einschl. Gefäß. Nachn. ab Magdeburg. Preisl. grat. Jaenicke & Richter, Magdeburg 10



Das erfolgreiche Mastfutter GLOBE-MAIS-PROTEINFUTTER

40-45% Protein und Fett

Prospekte u. Plakate stehen zur Verfügung. Bezugsquellen werden nachgewiesen.

Deutsche Maizena Gesellschaft A.-G., Hamburg 15.

durch guten Anschluß an die rauhe, nicht wie beim Pflügen glattgestrichene Sohle genügende Wasserzufuhr aus dem Untergrunde gewährleistet. Das kann einmal von großem Vorteil sein, wo es gilt, sparsam mit dem Wasserkapital des Bodens umzugehen, z. B. beim Zwischenfruchtbau, aber andererseits sehr nachteilig sein, denn in einem feuchten Frühjahr wird dann der bindige Boden nicht so leicht trocken. Die Bakterien und sonstigen kleinen Lebewesen finden im gefrästen Boden infolge der guten Durchlüftung und Durchmischung des Bodens vorzügliche Lebensbedingungen. Der Acker wird tätiger und verbraucht deshalb seine Humussubstanzen schneller. Größere Mengen an Kohlenäure stehen nunmehr zur Löslichmachung von Bodennährstoffen oder auch für den Assimilationsprozeß in den Blättern zur Verfügung. Es wird reichlichere Anwendung von Stall- und Gründüngung notwendig, sollen nicht die durch diese Verhältnisse gesteigerten Ernten zurückgehen und der Boden verarmen, tot werden.

Die Anschaffung einer Bodenfräse bedeutet im allgemeinen eine große Erleichterung für die Bewältigung der wichtigen Arbeiten im landwirtschaftlichen Betriebe, die ja in hohem Grade von der Witterung abhängen. In der Erntezeit sind Leute und Gespanne so in Anspruch genommen, daß die Bearbeitung der Stoppeln hinausgeschoben wird, wenn nicht ganz unterbleibt. Hier ist die Fräse am Platze, die in einem Arbeitsgang für die nachfolgende Gründüngung saarfertiges Land schafft, dieses unter Umständen sogar gleichzeitig bestellt. Ist eine zur Arbeitsbreite der Fräse passende Drillmaschine vorhanden, so bereitet das keine Schwierigkeiten. Wo Gründüngung infolge trockenem Spätsommer unsicher ist, kann diese Art der Bestellung von ausschlaggebender Bedeutung für den Erfolg sein. Die Bearbeitung vermeidet jeden unnötigen Feuchtigkeitsverlust und jeder Nebel, jeder Regentropfen wird ausgenutzt. Die Saatfurchen können je nach Maschine, Bodenbeschaffenheit und Fruchtart bis 35 Zentimeter tief gegeben werden. Die Samenunkräuter, die in dem guten Keimbett der Schälfrucht schnell aufgelaufen waren, werden jetzt vernichtet. Aber auch die Kulturpflanzen finden auf dem Fräsboden gute Keimungs- und Entwicklungsbedingungen. Ein gut ausgebildeter Wurzelstock, kräftiger Stengel und Widerstandsfähigkeit gegen Lager ist die Folge der im vorigen Absatz beschriebene Bodengare, die durch Fräsen erreicht wurde. Gleiche Erfahrungen liegen aus größeren Gartenbaubetrieben vor, die bereits Fräskultur zur Anwendung gebracht haben. Vor allen Dingen lohnen die Wurzelfrüchte, Rüben und besonders Kartoffeln die vorzügliche Lockerung des Fräsbetriebes durch hohe Erträge. Auch Leguminosen nützen die für das Bakterienleben so günstige Bodenstruktur recht gut aus.

Der Bodenfräse wird vielfach der Vorwurf gemacht, daß sie das Unkraut geradezu züchte. Das trifft aber nicht zu. Wohl laufen in der gefrästen Schälfrucht die Unkrautsamen weitaus besser und zahlreicher auf, aber sie werden durch die nachfolgende Saatfurchung restlos vernichtet. Die Wurzelunkräuter, besonders die Quecke, werden durch die Fräsen, den richtigen Zeitpunkt vorausgesetzt, herausgezogen und an die Oberfläche gebracht, wo sie leicht beseitigt werden können. Dies trifft weniger für die starren, schneidenden Werkzeuge als für die elastischen, reißenden zu. Die kleinen S.S.W.-Fräsen eignen sich gut zur Reinhaltung gärtnerischer Kulturen, wie Strauch- und Baumobst und Tomaten.

Bemerkenswert ist, daß allgemein ein Arbeitsgang genügt, um das Land saarfertig zu machen, selbst wenn Stallmist oder Gründünger unterzubringen war. Die geringere Flächenleistung im Verhältnis zum Motorpflug kann also in Kauf genommen werden, da die Fräse ja tatsächlich gleichzeitig die Arbeit mehrerer Geräte verrichtet. Es wurde schon angedeutet, daß bei Vorhandensein einer passenden Drillmaschine auch die Bestellung sofort erfolgen kann. Das gilt nun nicht nur für Gründüngungen im allgemeinen, sondern diese Methode scheint auch bei Winterfrucht, Roggen und Weizen anwendbar zu sein. Jedenfalls lassen die bisher in Gießhof (Versuchsgut für Bodenfräse- im Oberbruch gelegen), gemachten Erfahrungen diesen Schluß zu. Gefräster

Boden liegt eben viel gleichmäßiger da als gepflügter und legt sich deshalb und infolge des durch die feinere Krümelung bedingten, sehr hohen inneren Reibungswiderstandes viel langsamer ab. Auch der Anschluß an den Untergrund braucht nicht abgewartet oder mit Untergrundpadern hergestellt werden. Er ist da. So erscheint das Bedecken der Winterfrucht auch auf frisch gefrästem Acker verständlich.

Vielfach sind die Anwendungsmöglichkeiten der Bodenfräse. Um ihr weiteres Arbeitsfeld zu schaffen, hat man den Fräschwanz abnehmbar gestaltet und kann nun die Maschine als Traktor verwenden. Oder man legt eine Riemenscheibe auf und vermag so Dreschmaschinen, Kreislagen usw. zu treiben. Das gleiche Bestreben finden wir ja auch allenthalben bei den Motorpflügen. Wie alle landwirtschaftlichen Maschinen sind ja auch die der Bodenbearbeitung dienenden nicht das ganze Jahr über beschäftigt. Zinsen und Amortisation des Anlagekapitals verteilen sich auf eine verhältnismäßig kurze Arbeitszeit und verteuern so die Betriebskosten. Je mehr also eine Maschine benutzt wird, um so billiger stellt sich auch die einzelne Betriebsstunde, um so rentabler ist sie.

Die Bodenfräse haben wir als ein äußerst wertvolles Gerät kennen gelernt. Es muß aber hinzugefügt werden, daß es noch mancher Verbesserung und Ausgestaltung bedarf. Dies trifft in erster Linie für das Werkzeug zu, das bezüglich Widerstandsfähigkeit einen Vergleich mit der Pflugflugschar noch nicht aushält. Bisher hatte der Landbaumarkt den Markt beherrscht, wurde aber vielfach nur zur Moorbearbeitung abgegeben, da er auf Mineralböden teilweise schlechte Leistungen aufzuweisen hatte. Die Fein- und Siemensfräsen wurden lange Zeit von den herstellenden Firmen versuchsweise angewandt. Der eigentliche Vertrieb fand erst in den letzten Jahren statt. Sie müssen sich langsam einbürgern. So wird es noch Jahre dauern, ehe man durch die Erfahrungen in der großen Praxis ein klares Bild über ihre Eignung zur Bodenbearbeitung in den verschiedenen Betrieben auf den verschiedensten Böden gewinnt. So viel kann man aber wohl heute schon sagen, daß der Pflug trotz vieler Mängel auch in Zukunft nicht zu entbehren sein wird, da für die Tiefkultur er allein in Frage kommt. Es werden voraussichtlich die Maschinen am meisten gefragt sein, die beide Methoden der Bodenbearbeitung zulassen.

Wie die Saat, so die Ernte. Das ist ein altes, schon oft erprobtes Sprichwort. Nur der Landwirt, der sein Saatgut sorgsam auswählt, gut reinigt, pfleglich behandelt und unter Anwendung der besonderen Schutzmaßnahmen in den Boden bringt, kann einen reichen Ernteertrag erhoffen.

Erweiterte Vorstandssitzung des Vereins badischer Pflanzenzüchter.

Bemerkenswerte Anregungen. — Enge Begrenzung des Originalbegriffes. — 6. Hauptversammlung des Vereins badischer Pflanzenzüchter am Sonntag, den 5. Dezember 1926 in Sinsheim a. d. Elb.

Dieser Tage fand in Heidelberg eine erweiterte Vorstandssitzung des Vereins badischer Pflanzenzüchter statt, in welcher der Vorsitzende, Herr Saatzüchtleiter Hohenstatt-Strahlenheim, neben den Vertretern sämtlicher badischer landwirtschaftlicher Organisationen vor allem auch den neuen geschäftsführenden Direktor der Badischen Landwirtschaftskammer, Herrn Dr. von Engelberg, begrüßen konnte, welcher vor Eintritt in die Tagesordnung weitgehendste Unterstützung von Seiten der Badischen Landwirtschaftskammer der Organisation selbst, sowie allen pflanzenzüchterischen Bestrebungen in Baden zusagte. — Aus der anregend verlaufenen Besprechung war besonders aus dem Bericht des Geschäftsführers, Herrn Landwirtschaftsrat Busch-Nastatt, die Mitteilung beachtenswert, daß die badischen Pflanzenzüchter den Begriff „Original“ in einer anderen Weise als bisher ausgelegt haben wollen und zu diesem Zweck gemeinsam mit der Badischen Landwirtschaftskammer und den anderen süddeutschen Berufsvertretungen bei den maßgebenden Stellen die Angelegenheit zur raschmöglichen Entscheidung bringen wollen. Die Massenproduktion von Originalsaatgut durch Gründung einer Anzahl Vermehrungsstellen muß im Interesse der badischen Landwirtschaft in Zukunft unterbleiben. Die gegründeten Elite- oder sogar Superelitevermehrungsstellen müssen unter allen Umständen raschmöglichst verschwinden, um die weitere Inflation der produzierten Originalmengen zu unterbinden. Original soll möglichst nur beim Züchter selbst erzeugt werden, daß es im wahren Sinne des Wortes Edelsaatgut darstellt. Diese Maßnahme ist nach Ansicht des Gesamtverbandes die Voraussetzung überhaupt, um die deutsche Pflanzenzüchtung nicht dem Ruin entgegenzu-

führen und um vor allem dadurch einen höheren Zuschlag als 3,50 M. pro Hektar zu erzielen, der nicht einmal die Selbstkosten deckt, wie er in diesem Jahre unter den gegebenen Verhältnissen festgelegt werden mußte.

Weiterhin wurde erwähnt, daß verschiedene badische Züchtungen bereits in diesem Jahre an mehreren Stellen Deutschlands mit großem Erfolge geprüft wurden, und der Vorstand des Vereins ist mit allen Mitteln bestrebt, den badischen Züchtungen auch außerhalb des Landes Anbauflächen einräumen zu können.

In den weiteren Verhandlungen nahm abermals das Institut für Pflanzenzüchtung eine längere Zeit in Anspruch und der Gesamtverband sprach die Erwartung aus, daß es im Jahre 1927 der Badischen Landwirtschaftskammer und der badischen Regierung gelingen möge, dieses für das gesamte badische Volk so wichtige Institut in Rastatt unter Dach und Fach zu bringen. Wie wertvoll die Schaffung bodenständiger Saaten für ein Volk ist, haben fast alle Nachbarstaaten schon frühzeitig erkannt und sich dementsprechend eingestellt.

6. Generalversammlung des Vereins badischer Pflanzenzüchter am Sonntag, den 5. Dezember 1926 in Sinsheim a. d. Elz. im Gasthaus „zum Löwen“.

Am Sonntag, den 5. Dezember 1926, findet in Sinsheim a. d. Elz. vormittags 10 Uhr im kleinen Saal des Gasthauses „zum Löwen“ die 6. Generalversammlung des Vereins badischer Pflanzenzüchter mit folgender Tagesordnung statt:

1. Begrüßung (Saatzuchtleiter Hohenstatt, Straffenheim).
2. Tätigkeitsbericht einschl. Bericht über die Hauptversammlung der Gesellschaft zur Förderung deutscher Pflanzenzucht in Kassel (Geschäftsführer Busch, Rastatt).
 - a) Arbeitsgemeinschaft „Altfränkische Luzerne“ (Saatzuchtsinspektor Dr. Lieber, Rastatt).
 - b) Mandener Futterfarnbauverein e. G. m. b. H. (Bürgermeister Giner, Nordhalben).
3. Bericht über den bisherigen Stand der Besprechungen über die Errichtung des Instituts für Pflanzenzüchtung in Rastatt (Geschäftsführer Busch, Rastatt).
4. Massenbericht (Rastatt, Bernauerhof).
5. Neuwahl des Vorstandes.
6. Wünsche und Anträge.

Nachmittags 2 Uhr öffentliche Versammlung im großen Saal des Gasthauses „zum Löwen“ verbunden mit einer Ausstellung badischer Pflanzenzuchtprodukte.

1. Referent: Regierungsrat Dr. Keller von der Bayerischen Landes- saatzuchtsanstalt in Weihenstephan.
Thema: „Die Bedeutung bodenständiger Pflanzenzucht auf dem Gebiet des Acker- und Grünlandes“.
2. Referent: Saatzuchtleiter Hohenstatt, Straffenheim, Vorsitzender des Vereins badischer Pflanzenzüchter.
Thema: „Die derzeitige Lage der Landwirtschaft unter Berücksichtigung der Pflanzenzüchtung“.
3. Referent: Landwirtschaftsrat Busch, Rastatt, Geschäftsführer des Vereins badischer Pflanzenzüchter.
Thema: „Welchen Nutzen hat die badische Landwirtschaft aus einem Institut für Pflanzenzüchtung?“.

Der Verein badischer Pflanzenzüchter erwartet, daß alle Landwirte der dortigen Gegend die öffentliche Versammlung am Nachmittage besuchen, damit sie sich auf eine machtvolle Kundgebung der Pflanzenzüchtung in Baden erwidern.

Der Vorstand des Vereins badischer Pflanzenzüchter.

Hagelversicherung und Staatszuschüsse in Baden.

Das Hagelversicherungswesen ist in Baden seit 27 Jahren durch eine Abereinunft der Regierung mit der größten deutschen Hagelversicherungsgesellschaft, der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit in Berlin, geregelt. Diese Abereinunft gewährt den badischen Landwirten die Versicherungsnahme unter den günstigsten Bedingungen. Angesichts der zweifellos größeren Hagelgefahr in Baden gegenüber Norddeutschland ist dies nur dadurch ermöglicht, daß die Regierung eine weitgehende Haftung übernommen hat, um die badische Landwirtschaft vor allzu hohen Prämien und Nachschüssen zu bewahren, indem sie für den Mehrbedarf des badischen Geschäftes gegenüber dem außerbadischen und für den gesamten von der Gesellschaft ausgeschriebenen Nachschuß aufkommt. Als Gegenleistung hat der Versicherte einen Beitrag zum staatlichen Hagelversicherungsfonds zu zahlen, der für 1925 und 1926 auf 66 Proz. der Nettovorprämie festgesetzt war.

Die Hagelschäden der beiden Jahre 1925 und 1926 waren geradezu katastrophal. Hatte in den ersten 24 Jahren der Abereinunft sich die Höchstschadenziffer eines Jahres auf 2,46 Proz. der Versicherungssumme (1910) und die niedrigste auf 0,39 Proz. (1920) belaufen, so verzeichnet das Jahr 1925 2,94 Proz., während das Jahr 1926 gar den ungeheuerlichen Satz von 4 Proz. aufwies. Zur kurzen Orientierung über den Verlauf des badischen Hagelversicherungsgeschäftes der Norddeutschen mögen folgende Angaben dienen:

Jahr	Versicherungssumme in RM.	Zahl der Versicherten
1925	36 994 000	31 317
1926	41 751 000	33 600
Einnahmen der Norddeutschen:		
	1925	1926
Prämienzahlungen der Versicherten	352 727 RM.	407 064 RM.
Zahlungen des staatlichen Hagelversicherungsfonds	799 410 RM.	1 333 000 RM.
Zusammen:	1 152 137 RM.	1 740 064 RM.
Ausgaben der Norddeutschen:		
	1925	1926
Schadenzahlungen an die badischen Versicherten	1 088 077 RM.	1 670 420 RM.
Rechnungsmäßiger Anteil an den Verwaltungskosten	77 687 RM.	87 677 RM.
Zusammen:	1 165 764 RM.	1 758 097 RM.
Somit Verlust der Gesellschaft	13 627 RM.	17 133 RM.

Aus dieser Darstellung sind zunächst festzuhalten die großen Entschädigungsleistungen der Gesellschaft mit 1 088 077 RM. im Jahre 1925 und mit 1 670 420 RM. im Jahre 1926. Man erkennt daran ohne weiteres, daß ohne das Eintreten der Versicherung eine große Anzahl bäuerlicher Existenzen schwer gefährdet worden wäre. Sodann fallen in die Augen die großen Zahlungen des staatlichen Hagelversicherungsfonds, die der eingangs skizzierten Haftung der Regierung entspringen. Da der Fonds zu Beginn des Jahres 1925 nur 71 594 RM. betrug, die Beiträge der Versicherten zum Fonds im Jahre 1925 194 000 RM. und im Jahre 1926 224 380 RM. ergaben, so mußte die Staatskasse die aus dem Fonds nicht zu deckenden Beiträge übernehmen, die im Jahre 1925 nicht weniger als 533 816 RM. und im Jahre 1926 sogar 1 108 620 RM. an Staatszuschüssen erforderten. Es kann nicht nachdrücklich genug auf diese gewaltigen Leistungen des badischen Staates für die badische Landwirtschaft hingewiesen werden, da sie nur allzu leicht übersehen oder allzu rasch wieder vergessen werden.

Die Legetätigkeit der Junghennen.

Für den Monat Oktober können wir über die Legetätigkeit unserer weissen amerikanischen Leghorn Junghennen das Nachstehende berichten: Wir haben an Eiern von Junghennen erhalten:

Im Juli	31 Eier
„ August	1128 „
„ September	3033 „
„ Oktober	1831 „

zus.: 6023 Eier

Das Ergebnis der 12 Hennen mit den Höchstleistungen ist das folgende:

Nr. der Henne	Beginn der Legetätigkeit	Eier einschl. September	Eier im Oktober	Summa der Eier
54	22. Juli	56	21	77
58	1. August	52	24	76
53	11. „	41	25	66
140	5. „	42	23	65
51	11. „	42	23	65
83	10. „	39	25	64
85	22. „	38	24	62
61	10. „	39	23	61
118	12. „	36	24	60
154	10. „	37	23	60
18	2. „	47	12	59
76	16. „	33	25	58

Wir hatten anlässlich der Bekanntgabe des September-Legergebnisses bereits mitgeteilt, daß die Henne Nr. 58 seit dem 25. August mit Legen nicht ausgelegt hatte. Sie hat nun erstmals am 9. Oktober ein Ei gebracht, hat also 45 Tage nacheinander ohne Unterbrechung gelegt. Viele der Junghennen sind inzwischen in die Mauser gekommen und haben die Legetätigkeit eingestellt. Während im Monat September ca. 50 Prozent der Junghennen täglich gelegt haben, ist die Zahl für den Monat Oktober mit 25 Prozent anzugeben.

Kürzlich frag ein vorsichtiger Mann, warum veröffentlichen sie denn immer die Legetätigkeit der Junghennen? Wenn das das Finanzamt liebt! Nun wir glauben, daß die Finanzämter im badischen Lande die Zahlen, die wir bekannt geben, wohl auch als Ausnahmezahlen gelten lassen. Es ist uns mit unserer Bekanntgabe darum zu tun, zu zeigen, daß man bei guter Pflege und Fütterung der Tiere recht gute Leistungen erzielen kann. Hennen, die im Jahre keine 100 Eier legen, verdienen ihr Futter nicht und es ist wohl anzunehmen, daß diese Zahl in den ländlichen Geflügelhaltungen selten erreicht wird. G. A.

Weinbau

Kellerwirtschaftskurs im Weinbauinstitut.

Vom Montag, den 29. November bis Mittwoch, den 1. Dezember findet im Hörsaal des Badischen Weinbauinstituts (Peterhof in Freiburg) ein Kursus über Kellerwirtschaft für Winzer, Weinhändler, Wirte, Käufer und sonstige Interessenten statt.

Vormittags, jeweils um 8 1/2 Uhr beginnend, werden Vorträge über die Chemie von Most und Wein, über die Gärung, über das Schwefeln in der Kellerwirtschaft, über Behandlung der Jungweine, Weinkrankheiten und Fehler, über das Schönen der Weine, Verbesserung von Most und Wein, Herstellung von Hausstrunk und über das Weingefäß gehalten, unter Vorführung des reichen Sammlungsmaterials des Weinbaumuseums. Die Nachmittage sind praktischen Übungen vorbehalten (Mikroskopie der Weinorganismen, Einführung in die chemische Untersuchung der Weine, praktisches Arbeiten im Keller). Eine Kostprobe von Weinen, die von den Kursteilnehmern selbst mitgebracht werden, ist als Abschluß des Kurzes gedacht.

Die Teilnehmer müssen das 18. Lebensjahr zurückgelegt haben. Da nur eine beschränkte Anzahl Personen an dem Kurse teilnehmen kann, werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Mit der Anmeldung wolle die Kursgebühr von 3 M. gleichzeitig eingekandt werden.

Freiburg i. W., 5. November 1926.

Der Direktor:
K. Müller.

Consigne Mitteilungen

Dottingen, 24. Oktober. Die diesjährige außerordentlich gut besuchte Herbstversammlung des landw. Bezirksvereins Säckingen bewies schlagend, daß der tatkräftig und umsichtig geleitete Verein seine altbewährte Zugkraft auf alle fortschrittlichen Landwirte des Bezirks ausübt. Herr Kulturbaurat Neuberger von der Bad. Landwirtschaftskammer Karlsruhe sprach in beredten Worten über Wiesen- und Weidewirtschaft, die gerade in unserer von der Natur dafür begünstigten Gegend noch sehr darniederliegt. Es würde zu weit führen, hier seine von wirklicher Praxis und reicher Erfahrung zeugenden Worte zu zitieren; wissensdürstige Landwirte können aber von der Landwirtschaftskammer Karlsruhe, Stefanienstr. 43, die „10 Gebote einer neuzeitlichen Wiesenwirtschaft“ gratis erhalten. Nicht genug gelobt werden konnte der gute Ausfall der letztjährigen Drainage im Niederhof, welche von Herrn Bürgermeister Graß dort angeregt und vom Wasser- und Straßenbauamt Waldshut durch Herrn Baurat Schmidt muster- gültig ausgeführt wurde. Die Ausgaben für Röhren konnten durch Staatszuschuß gedeckt werden, zahlreiche Erwerbslose konnten beschäftigt werden und die nunmehr glücklichen Grundstücksbesitzer hatten nur die Arbeit des Grabenausbaus zu leisten, wofür sie in diesem nassen Sommer reichlich belohnt wurden. Kommenden Sonntag nachmittags findet eine Begehung des drainierten Geländes im Niederhof unter sachkundiger Führung für Landwirte statt. Zu den Ausführungen der zahlreichen Redner nahm Herr O. Kinkel-Oberhof ausführlich als praktischer Landwirt Stellung und empfahl insbesondere das intensive Beweiden der Matten und Äcker, das sich bei ihm schon jahrelang durch sein als neu zu wertendes vorgeführtes einfaches und billiges Weidegerät, durch welches dem Tier das Belaufen und das Beweiden der Nachbargrundstücke, auch ohne Aufsicht, unmöglich gemacht wird, schon jahrelang bewährt hat. Ein gutes Stück praktischer Nothilfe für den Wald ist sicherlich auch die staatliche und genossenschaftliche Viehprämiierung in Nickenbach gewesen, für welche heute insgesamt 1300 M. als Prämien, gewiß eine stattliche Summe, an die Landwirte ausbezahlt werden konnten. Auch die reiche Verlosung erfreute gar manchen und befriedigt gingen alle heimwärts, hoffend, daß bald eine ähnliche Besprechung stattfinden möge.

Steuerfragen Ratsuchenden wird gerne Auskunft gegeben.

Einkommensteuervorauszahlungen der Landwirte am 15. November 1926. Nach Mitteilung der Badischen Landwirtschaftskammer ist vom Landesfinanzamt Karlsruhe auf Grund einer vom Reichsfinanzminister erteilten Ermächtigung für das Land Baden angeordnet worden, daß Verzugszuschläge und Verzugszinsen von Landwirten nicht erhoben werden, wenn die am 15. November fälligen Einkommensteuervorauszahlungen bereits nach dem neuen Einkommensteuerbescheid für das Wirtschaftsjahr 1925/26 geleistet werden und zwar binnen 10 Tagen nach Zustellung dieses Bescheides und spätestens bis Ende Dezember d. J. Auch von einer Beitreibung soll in diesem Falle abgesehen werden. Demzufolge können die Landwirte mit der Entrichtung der auf 15. d. Mts. fällig werdenden Einkommensteuerrate (Halbjahresrate 1926/27) noch bis zur Zustellung des neuen Einkommensteuerbescheides zuwarten. Unkosten und sonstige Nachteile werden daraus nicht entstehen. Die Anordnung des Landesfinanzamts ist nötig geworden, weil die Einkommensteuerbescheide für 1925/26 den Landwirten bis zur Fälligkeit der Novembervorauszahlung (15. d. Mts.) noch nicht zugestellt werden können.

Keine Verzugszuschläge bei den Einkommensteuervorauszahlungen auf 15. November.

Gemäß der Mitteilung im Steuerkalender in der letzten Nummer des Wochenblattes ist auf der Grundlage des Einkommensteuerbescheides für 1924/25 bis spätestens 22. d. M. die erste Vorauszahlungssrate auf die Einkommensteuer für das Wirtschaftsjahr 1926/27 fällig (Halbjahresrate). Auf Grund einer vom Reichsfinanzminister er-

teilten Ermächtigung ist nunmehr vom Landesfinanzamt Karlsruhe für das Land Baden angeordnet worden, daß Verzugszuschläge und Verzugszinsen von Landwirten nicht erhoben werden, wenn die am 15. November fälligen Einkommensteuervorauszahlungen bereits nach dem neuen Einkommensteuerbescheid für das Wirtschaftsjahr 1925/26 geleistet werden, und zwar binnen 10 Tagen nach Zustellung dieses Bescheides und spätestens bis Ende Dezember d. J. Auch von einer Beitreibung soll in diesem Falle abgesehen werden. Demzufolge können die Landwirte mit der Entrichtung der auf 15. d. Mts. fällig werdenden Einkommensteuerrate noch bis zur Zustellung des neuen Einkommensteuerbescheides zuwarten. Unkosten und sonstige Nachteile werden daraus nicht entstehen.

Die Veranlagung zur Vermögenssteuer für 1925 und 1926.

Die Veranlagung zur Vermögenssteuer für 1925 erfolgt durch das Finanzamt, in dessen Bezirk der Steuerpflichtige seinen Wohnsitz hat (sog. Wohnsitzfinanzamt), und zwar auf der Grundlage der von den Grundwert- bzw. Gewerbeauschüssen festgesetzten Einheitswerte und ohne Mitwirkung der Steuerauschnüsse. Aber die Bewertung des landw. Vermögens durch die Grundwertauschnüsse haben wir in Nr. 42 des Wochenblattes vom 16. Oktober d. J. bereits allgemein berichtet. Die Feststellung des Einheitswertes (Ertragswert) des einzelnen landw. Betriebes durch den Grundwertauschnuß vollzieht sich danach in der Weise, daß der Steuerwert der landw. Grundstücke des Betriebes (ohne Gebäude) mit dem für die betreffende Gemarkung festgesetzten Prozentsatz (Gemeindefakt) vervielfacht und der Betrag durch 100 geteilt wird. Für die Bewertung des einzelnen Betriebes ergibt sich folgendes Schema:

1	2	3	4	5	6	7	8
Durchschnittlicher Steuerwert je ha der Gemeinde	Reinertragwert 1925 je ha der Gemeinde (Gemeindefakt)	Reinertragwert in % vom Steuerwert	Abjähriger Steuerwert der landw. Grundstücke des Betriebes (ohne Gebäude)	Einheitswert 1925 d. Betriebes (Sp. 3 u. 4 100)	Größe des Betriebes	Einheitswert je ha d. Betriebes (Sp. 5 geteilt durch Sp. 6)	Ertragswert-Klasse des Betriebes
M.	M.	%	M.	M.	ha	M.	

Beispiel.

5 000	2 000	40	48 000	19 200	8	2 400	10
-------	-------	----	--------	--------	---	-------	----

Die Grundwertauschnüsse werden sich im allgemeinen an die Gemeinde-Stala halten müssen, da dieselbe im Benehmen mit landwirtschaftlichen Sachverständigen festgelegt wurde; sie sind jedoch nicht streng daran gebunden.

Zu der Bewertung des einzelnen Betriebes sind beim Vorliegen besonderer wirtschaftlicher Verhältnisse, welche von den für die Einreihung in die Ertragsklassen nach obigem Schema als regelmäßig unterstellten Verhältnissen wesentlich abweichen, Abschläge und Zuschläge zulässig.

Abschläge an dem nach dem vorgenannten Schema errechneten Einheitswert sind z. B. gerechtfertigt, wenn ein Unterbestand an Inventar (Vieh, Maschinen und Geräten) vorhanden ist, oder wenn sich die Gebäude in einem schlechten baulichen Zustande befinden.

Von Zuschlägen wird in der Landwirtschaft nur selten Gebrauch zu machen sein. Sie können erfolgen bei einem Bestand an landwirtschaftlichen Betriebsmitteln, der über das normale Maß hinausgeht (Überbestand), jedoch nur, wenn dadurch ein wesentlich höherer Ertrag erzielt wird. Der Begriff „Überbestand“ an landwirtschaftlichen Betriebsmitteln in diesem Sinne darf nicht zu eng gefaßt werden. Beim Anbau von Sonderkulturen (Tabak) ist ein Zuschlag für Überbestand an laufenden Betriebsmitteln nicht zu machen. Ein über das normale Maß hinausgehender Bestand an landw. Gebäuden, welcher im Betriebe nicht voll ausgenutzt werden kann, wird ebenfalls nicht als ein ertrags erhöhender Überbestand angesehen werden können; ein solcher Überbestand wirkt im Gegenteil ertragsmindernd.

Für die Bewertung des Pächtervermögens bei verpachteten landw. Betrieben sind vom Landesfinanzamt besondere Richtlinien festgesetzt worden. Der anteilige Wert des gesamten Inventars am Einheitswert des Betriebes ist bei einem Durchschnittsbestandwert (Reinertragwert) des Betriebes:

- von 2898 M. bis 2201 M. mit 15 Prozent,
- von 2200 M. bis 1501 M. mit 20 Prozent,
- von 1500 M. bis 801 M. mit 25 Prozent,
- von 800 M. und weniger mit 30 Prozent

anzunehmen. Beim Vorliegen besonderer Umstände kann hiervon sowohl nach unten, als auch nach oben abgewichen werden.

Der anteilige Wert der Gebäude am Einheitswert ist vom Landesfinanzamt allgemein auf 25 Prozent festgesetzt worden.

Bei gemischter Benutzungsart von Gebäuden für einen landwirtschaftlichen und für einen gewerblichen Betrieb (Gastwirtschaft, Bäckerei usw.) ist der Wert des gewerblich genutzten Gebäudeteiles nach seinem Ertragswert neben dem Einheitswert des landwirtschaftlichen Betriebes besonders festzustellen. Der bewohnte Teil des Gebäudes gehört mit den landw. Gebäuden zusammen zum landw. Vermögen, während die durch

den Gewerbebetrieb in Anspruch genommenen Teile des Gebäudes zum gewerblichen Betriebsvermögen gehören. Die Bewertung desselben (Einheitswert) liegt nicht dem Grundwertauschlag, sondern dem Gewerbeauschlag ob.

Zur Ermittlung des Einheitswerts der gewerblichen Betriebe sind von dem Rohvermögen die Schulden abzuziehen, soweit sie mit der Gesamtheit oder mit einzelnen Teilen des gewerblichen Betriebes im wirtschaftlichen Zusammenhang stehen.

Bei den landw. Betrieben sind die Schulden und Lasten (Leibgedingslasten) nicht schon bereits bei der Festsetzung des Einheitswertes, sondern erst bei der Ermittlung des Gesamtvermögens für die Veranlagung zur Vermögensteuer von dem Rohvermögen (Einheitswert) abzuziehen, wobei die Rentenbankgrundschuld nicht abzugsfähig ist.

Zur Ermittlung des Wertes des Gesamtvermögens sind die verschiedenen Einheitswerte zusammen zu rechnen und daran die Schulden in Abzug zu bringen, soweit sie beim gewerblichen Betriebsvermögen nicht bereits schon bei der Festsetzung des Einheitswertes zu berücksichtigen waren. Davon berechnet sind alsdann die Vermögensteuer, und zwar:

- bei Vermögen von mehr als 10 000 mit 1 v. Tausend,
- bei Vermögen von über 10 000—20 000 M. mit 2 v. Tausend,
- bei Vermögen von über 20 000—30 000 M. mit 3 v. Tausend,
- bei Vermögen von über 30 000—50 000 M. mit 4 v. Tausend,
- bei Vermögen von über 50 000—250 000 M. mit 5 v. Tausend,

Die Vermögensteuer wird nicht erhoben (steuerfreie Grenze):

- 1. bei Vermögen von nicht mehr als 5000 M.,
- 2. bei Vermögen von nicht mehr als 10 000 M., wenn das letzte Jahreseinkommen (1924/25) 3000 M. nicht überstiegen hat; die Einkommensgrenze erhöht sich bei 2 minderjährigen Kindern auf 4000 M., bei 3 und 4 Kindern auf 5000 M. und bei mehr als 4 Kindern auf 6000 M.,
- 3. wenn das Vermögen
 - a) 20 000 M. und das letzte Jahreseinkommen 5000 M. oder
 - b) 30 000 M. und das letzte Jahreseinkommen 4000 M. nicht überstiegen hat, sofern der Steuerpflichtige über 60 Jahre alt oder erwerbsunfähig ist (§ 8 des Vermögensteuergesetzes).

Die Veranlagung zur Vermögensteuer für das Kalenderjahr 1925 gilt auch als Veranlagung für das Kalenderjahr 1926, und zwar in der Weise, daß die Vermögensteuer 1926 zur Abgeltung der durchschnittlichen Steuerpflichtigen besondere Bewertungsbescheide, sog. „Einheitswertbescheide“ zu, welche daraufhin nachzuprüfen sind, ob die Bewertung anerkannt werden kann. Gegebenenfalls ist gegen einen solchen Einheitswertbescheid zunächst vorzugslich Einspruch einzulegen. In den Fällen, in denen der Steuerpflichtige nur landw. Grundvermögen, und zwar im Bezirke des Wohnortfinanzamtes, besitzt, werden die Einheitswertbescheide diesmal mit den Vermögensteuerbescheiden für 1925 und 1926 verbunden.

Solche Steuerpflichtige erhalten einen mit „Einheitswertbescheid, Vermögensbestellung, und Vermögensteuerbescheid für 1925 und 1926“ überschriebenen Bescheid. In diesem Bescheid sind außer der Abrechnung für das Kalenderjahr 1925 auch die Vermögensteuerzahlungen auf 15. November d. J. angegeben. Diese neuen Vermögensteuerbescheide sollen bis 15. d. Mts. den Steuerpflichtigen zugehen. Überall da, wo die Zugrundeliegung in Höhe der Hälfte des in dem Vermögensteuerbescheid für 1924 festgesetzten Jahressteuerbetrages zu entrichten. Diese Regelung schließt insbesondere für solche Pflichtigen eine Härte in sich, welche 1924 noch zur Vermögensteuer veranlagt wurden, während sie zufolge der erhöhten Freigrenzen für 1925 von der Vermögensteuer freizustellen sind. Die Landwirtschaftskammer hat deshalb beim Landesfinanzamt beantragt, daß die auf 15. November fälligen Vorauszahlungen auf die Vermögensteuer bis zur Zustellung des neuen Steuerbescheides allgemein unterhoben bleiben.

Führung- und Steuerberatungsstelle der Bad. Landwirtsch. Kammer.

Führung- und Steuerberatungsstelle der Bad. Landwirtsch. Kammer.

Führung- und Steuerberatungsstelle der Bad. Landwirtsch. Kammer.

Führung- und Steuerberatungsstelle der Bad. Landwirtsch. Kammer.

Führung- und Steuerberatungsstelle der Bad. Landwirtsch. Kammer.

Führung- und Steuerberatungsstelle der Bad. Landwirtsch. Kammer.

Führung- und Steuerberatungsstelle der Bad. Landwirtsch. Kammer.

Führung- und Steuerberatungsstelle der Bad. Landwirtsch. Kammer.

Führung- und Steuerberatungsstelle der Bad. Landwirtsch. Kammer.

Führung- und Steuerberatungsstelle der Bad. Landwirtsch. Kammer.

Führung- und Steuerberatungsstelle der Bad. Landwirtsch. Kammer.

Führung- und Steuerberatungsstelle der Bad. Landwirtsch. Kammer.

Führung- und Steuerberatungsstelle der Bad. Landwirtsch. Kammer.

Führung- und Steuerberatungsstelle der Bad. Landwirtsch. Kammer.

Führung- und Steuerberatungsstelle der Bad. Landwirtsch. Kammer.

Führung- und Steuerberatungsstelle der Bad. Landwirtsch. Kammer.

nisangehörigen natürlichen Personen herangezogen werden können (Kirchenspielsausmäcker). Die Steueranforderung der Kirchengemeinde A. dürfte sich wohl auf diese Bestimmung stützen. Es läßt sich alsdann dagegen nicht unternehmen.

Rach H. an J. F. Erstattung von Rentenbankzinsen 1924 an Rotgebietssteuerpflichtige. Gemäß dem Erlass des Reichsfinanzministers über die Erstattung von Rentenbankzinsen, welche für die Zeit vom 1. Oktober 1923 bis 30. September 1924 von Rotgebietssteuerpflichtigen geschuldet wurden — Nr. III R 555 vom 31. Januar 1926 — war dafür maßgebend, daß die Voraussetzungen für eine Stundung dieser Rentenbankzinsen im Zeitpunkt der Entrichtung derselben bei dem Steuerpflichtigen fortbestanden haben und auch im Zeitpunkt der Antragstellung auf Erstattung noch fortbestanden. Wir haben darüber in Nr. 15 des „Landw. Wochenblattes“ vom 10. April d. J. ausführlich berichtet.

Der abschlägige Bescheid des Finanzamtes ist demgemäß in der vom Finanzamt vertretenen Auffassung begründet, daß eine Stundung der Rentenbankzinsen mit Rücksicht auf Ihre besseren Wirtschaftsverhältnisse im Zeitpunkt der Entrichtung der Rentenbankzinsen bzw. im Zeitpunkt der Antragstellung auf Erstattung nicht zulässig war. Wenn Sie sich durch diese Entscheidung beschwert fühlen, weil Ihre Verhältnisse nicht so günstig wären bzw. sind, wie dieselben vom Finanzamt beurteilt wurden, dann bleibt Ihnen nur übrig, gegen den Bescheid des Finanzamtes Beschwerde beim Landesfinanzamt einzulegen.

Rach G. an Fr. J. Gebäudesondersteuer. Der Feuerversicherungs-wert des Wohnhauses mit 8200 M. macht rund 70 Proz. des Gesamtfeuerversicherungswertes in Höhe von 11 600 M. aus. Unter Anwendung dieses Verhältnisses auf die Verlegung des zur Gebäudesondersteuer bezuziehenden Steuerwertes von 5000 M. beträgt der anteilige Steuerwert des Wohnhauses 3500 M. Davon entfällt nach Ihren Angaben ein Drittel mit rund 1200 M. auf die selbständig vermieteten Wohnungen. Es sind somit zu veranlagern in Klasse A 1200 M. und in Klasse B 3800 M. Die dahingehende Berichtigung Ihrer Veranlagung wollen Sie beim Gemeinderat beantragen.

Rach M. an R. J. Gebäudesondersteuer. Die Auffassung, daß die Ermäßigung der Gebäudesondersteuer auf 5 Pf. monatlich je 100 M. Steuerwert das Höchstmaß der Ermäßigungen gemäß § 8a des neuen Gebäudesondersteuergesetzes darstellt, ist nicht richtig. Der Vollzugs-erlass der Minister der Finanzen und des Innern vom 15. Juli d. J. schreibt in Hinsicht darauf ausdrücklich vor, daß die drei Vergünstigungen des § 8a bei gleichzeitiger Erfüllung der Tatbestände nebeneinander in Anspruch genommen werden können. Außer der Ermäßigung auf 5 Pfg., weil das Gebäude am 31. Dez. 1918 unbelastet war, ist gegebenenfalls die so ermäßigte Gebäudesondersteuer noch weiter zu ermäßigen, wenn die Friedensmiete hinter 6 Proz. des Steuerwertes zurückbleibt.

Führung- und Steuerberatungsstelle der Bad. Landwirtsch. Kammer.

Briefkasten Auskünfte erfolgen ohne Gewähr u. unter Ausschluß jeder Haftung.

15329. Rach D. an E. S. Unter der Voraussetzung, daß der ge-sehliche Güterstand des VGB. bestanden hat, gehört zum Nachlaß das eingebrachte Gut der Ehefrau und deren Vorbehaltsgut. Hier von erben der überlebende Ehegatte X und die Kinder zusammen X.

15330. Rach S. an J. R. Nach dem Anleiheabzugs-gesetz ist be-dürftig eine Person, deren Jahreseinkommen den Betrag von 800 RM. nicht übersteigt. Maßgebend ist das Einkommen des Kalenderjahres, das der Stellung des Antrags auf Gewährung der Vorzugsrente vor-hergeht. Offenbar ist Ihr Einkommen für 1925 auf über 800 RM. berechnet worden. Wenn Ihr Einkommen 1926 keine 800 RM. erreicht, dann können Sie 1927 den Antrag auf Vorzugsrente erneuern.

15331. Rach St. an W. R. Wenn Sie nachweisen können, daß Ihr Knecht die Kuh mißhandelt und durch diese Mißhandlung die Krankheit der Kuh und damit deren Minderwert sachlich herbeige-führt hat, können Sie von Ihrem Knecht vollen Schadenersatz ver-langen. Wenn Ihr Knecht solche Mißhandlung wiederholt schon vor-genommen und trotz Abmahnung nicht unterlassen hat, können Sie auch fristlos kündigen.

15336. Rach A. an L. S. II. Sie können für das Darlehen eine Aufwertung von 25 Proz., also 25 RM. verlangen nebst den Auf-wertungszinsen ab 1. 1. 1925.

15337. Rach E. an J. M. Unseres Erachtens können Sie für das Darlehen, da es sich um ein reines Zweckdarlehen gehandelt hatte, mehr als 25 Proz. des Goldwertes verlangen. Vielleicht einigen Sie sich mit Ihrem Bruder auf 400 RM.?

Landwirtschaftl. Besprechungen

Sonntag, den 21. November 1926.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Schwetzingen. Nachmittags 3 Uhr eine landwirtschaftliche Besprechung im Goldenen Adler in Fried- richsfeld, in welcher Herr Landesökonomierat Doll, Rabenburg, einen Lichtbildervortrag über landwirtschaftliche Tagesfragen halten wird.

Sammelanzeiger nurf. Mitglieder d. Landw. Vereins j. ermäßig. Preis in der Höhe des Portos für einen Fernbrief. Einwendungen, denen der Betrag nicht beigefügt ist, können keine Aufnahme finden. Annahmeschluss jeweils Dienstag nachm.

Zu verkaufen:

- Braunkühe**, 4 Jähr., sowie ein weißer Wagen, und eine Braue auf Tauch geg. Vieh, bei Karl Wily Mayer, Auldingen, Hauptstr. 31.
- Pferd**, 3 Jähr., schwerer Schlag, 1,72 groß, Wallach unter aller Garantie, bei Aug. Wacker, in Stimmern, Post Cedad.
- Braunkühe**, 4 Jähr., u. ein 6 Mon. altes Fohlen, bei W. Eckerlin, Mühlheim 1. B., Badstr. 15.
- Braunwallach**, mittelfsch, Ostpreuse, 10-Jähr., Herr und Bauer, tausche auch auf eine junge Kuh, od. Kalbin, bei Friedr. Moser, Schreiner und Landw., Eingen, Amt Forzheim.
- Braunkühe**, 16 Jähr., frommes Ackerpferd, in Hohenbuck, b. Offenburg Haus 35.
- Braunwallach**, 15 Jahr alt, fromm, gut im Zug, oder Tausch gegen Kuh, bei Emil Wagenmann, Ebingen a. R.
- Zuchtscharen**, Weißsch, 1jährig, sowie 2 Zuchteber, Landrasse, bei Andreas Neu, Neuburgweiler a. Rh.
- Braunwallach**, 3 1/2 Jährig, 1,72 m groß (Oldenburger Schlag), bei Gustav Hammer, Unterheffingen bei Wosbach.
- 1 Jahr alter, sprungf. **Zimmertaler Zuchtrindkassell**, (Mischrasse), bei Rung Walsch b. Etilingen, Bahnhofsstr. 133.
- 18 Mon. alt, **farzbunten Bullen**, hervorragend schön. Tier, b. Prof. Baas VI., in Legeharts 44.
- Rustuh**, in Wöschbach b. Durlach, Hauptstraße 133.
- Zuchtkalbin** mit dem 3. Kalb, in Wöschbach b. Durlach, Hauptstraße 99.
- Junge Kuh- u. Fährkuh** mit dem 2. Kalb trächtig, nahe am Ziel, unter aller Garantie, in Huttenheim, Pöhllybürgerstr. 19.
- Rustuh**, 28 B. mit 2. Kalb trächtig, bei W. Blaffold, Eingen, Amt Forzheim.
- Kuh- u. Fährkuh**, 38 Wochen trächtig, bei Wilhelm Zambel, Berghausen (Baden), Jöhlingerstr. 6.
- Zuchtrind**, 15 Mon., sowie ein Kastenwagen und 2 junge Ziegen, bei Jakob Chr. Durand, Weichenreut, Hauptstr. 150.
- Kalbin**, Weißsch, 20 Wochen trächtig, bei Andreas Bangert, Großscholzheim, Amt Adelshelm.
- Mutterkuhe**, 15 Wochen trächtig, bei Jakob Pöhn, Berghausen, Hauptstr. 71.
- 8 St. **Milchkuhe**, bei Leopold Grimm Etilingenweiler, Amt Etilingen.
- 8 sprungf. **Zuchteber**, veredeltes Landschwein, sowie **Käuser** und **Ferzeleber**, bei der Schwereinschichtgenossenschaft Friesenheim bei Lahr, Aulunft Kilians.
- Schwarze Minorka Hähne** und **Hennen**, 1926, Aprilbrut, (auf der Landw. Ausstellung Rehl prämiert), bei Friedrich Faulhaber II, Dilsheim, Amt Rehl.
- Zuchteber**, sprungf., vered. Landschwein, sowie 10 2 Jähr. **Leghühner**, bei Rudolf Weiden, Kindehof bei Wöppingen, Post Nabelsheim.
- Zuchteber**, 6 Mon., sprungf., bei E. Höhn I, Graulenhansen, Hauptstr. 116.
- 2 **Zuchteber**, 5 Mon., sowie einen 9 Mon. alten **Zuchteber**, vered. Landschwein, bei J. Bachmann, Erdbrecht, Gendelsheim, Telefon 7.
- 2 **Eber**, sprungf., sowie gute **Milchkuh**, bei Friedrich V. Erb, Friesenheim b. Lahr, Hauptstraße 37.
- 2 **Saunenlegenböcke**, weiß, hornlos, sprungf., 8 Mon., sowie ein wachsender **Tobermann Rinde**, 1 Jähr., und ein **Webersbadofen**, bei Michael Hoyer.

- 2 **Zuchteber**, sprungf., schwarzweiß, veredeltes Landschwein, bei W. Hissin, zur „Krone“, Friesenheim b. Lahr.
- 1 **Burk Milchschwein**, Bayerische Schwarzscheden, zur Zucht, 6 Wochen alt, bei August Leuchtwitz, Großreindersfeld.
- 5 **Saunenlegenböcke**, prämi., bei Ziegenzuchtverein Ringsheim.
- 2,3 **harte oder Roschus (Lürken) Enten**, fast ganz schwarz, Paar 18 Mk. ohne Verpackung u. Porto, bei Pfarrer Mayer, Rheinfischhofheim.
- 6,6 **Brieftauben**, alle mit Verbandsringen, 2 Paar 3 Mk. bei Michael, Göring, Hesselbach b. Offenburg.
- 25 **Paar Gelbtauben**, 1 2 Mk., bei Ludwig Schmid, Hüfingen.
- 1 w. **Schnauzer**, 1 Jahr alt, rassenrein, bei Karl Schneider, Pfenzenheim.
- Kanad. Pappelflanzen**, 1jährig, 2-3 m hoch bei Anton Stürmlinger, Würmerdeheim, Amt Kastatt.
- Sägmäschine**, 3 Gänge Selbstfahrer, 8 oder 10 PS, unter 2 die Wahl, betriebsfähig bei Wippen, Berghausen b. Durlach.
- 100 **Stück harte Böhler-Prähzweischgen-Hochstämme**, bei Hermann Jost, Bühlertal, Amt Bühl.
- 25 **vered. extra schöne Pfirsichbuschbäume** und 150 **amerik. Niesendrombeer-pflanzen**, bei W. Vogt, Freiburg-Jähringen, Höhenweg 7.
- Ca. 1500-2000 Stück schöne Amerikaner Rebwürzlinge**, bei Wilhelm Hof, Edelhof 5, Baden-Lichtental.
- 200 **Jr. Dickrüben**, 4 Lagerer, bei Gg. Linnenbach, Redarhausen, N. Mannheim.
- 1 **Einspännerwagen** mit Heuleiter, 1 **Bernerwägeli**, 1 **eiserner Pflug**, 1 **EGge**, **Häusel-Hackpflug**, 1 **Häckelmaschine** mit Handbetrieb, 2 **Paar Kuhgeschirre**, **Dungfah**, **Einspännergeschlitten**, bei Johann Wagner, Landwirt, Redarbischofsheim.
- Wandfäge**, 700 mm zu 380 Mk., bei F. Michael, Karlsruhe, Westendstr. 46a.
- Motorrad**, 1,9 PS, guter Käufer, steuerfrei, auch Tausch gegen **Wein** od. **Kirschwasser**, bei Karl Dennis, 3 Eimen, Eingen, Amt Forzheim.

Zu kaufen gesucht:

- 50-100 **Stück** gut bewurzelte, ein- oder zweijährige **Rebschlinge**, Oberlin 595, bis Frühjahr, von Adolf Lehmann, Landwirt, Steinmauern b. Kastatt.
- Schuppen** zum Abbruch, sowie **Ziegel- u. Pfastersteine**, von Wippen, Berghausen b. Durlach.
- 2-3000 **Rebwürzlinge**, echte Taylor, in besten Pflanzen, von Retwalter, Rosenhof, Rodenburg.
- 4 **Militärwagenräder**, von Alb. Lantsche, Gendelsheim.

Geschäftliches

Tierzuchtsinspektor Kluge schilderte in Nummer 39 Jahrgang 1926 der Deutschen landwirtschaftlichen Tierzucht eingehend den Verlauf von Versuchen der Kälberrauszucht mit Ragermilch und Kälberrmaiszuder unter harter Erziehung an Vollmilch. Hervorgehoben wird die Einfachheit des Verfahrens und seine gute Wirkung im Vergleich zu Kälberr, die in gewohnter Weise Vollmilch erhalten. Die mit Ragermilch plus Kälberrmaiszuder getränkten Kälber nahmen ebenso von 10 Liter Ragermilch um 1 Kgr. an Gewicht zu, wie es unter normalen Verhältnissen bei Ernährung mit Vollmilch der Fall ist. Es wurden während einer Zeit von 20 Wochen an Aufzuchtstoffen pro Kalb Mk. 35.- gespart, ohne daß die Entwicklung der Tiere eine Störung erfahren hätte.

Wirtschaft und Handel

Getreide-, Mehl- und Futtermittelpreise amtlicher Produktendörfen.

Großhandelseinkaufspreise je 100 kg in Goldmark.

Die Preise schließen sämtliche Spesen des Handels, einschließlich Umsatzsteuer die vom Auflauf beim Landwirt bis zur Verladung in den Waggon der betreffenden Station entstehen, ein. Die Erzeugerpreise bewegen sich also entsprechend unter diesen Preisen.

Produktendörfer:	Weizen		Roggen		Hafer		Sommergerste		Weizenmehl		Roggenmehl		Weizen- und Roggenkleie		Biefschalen		Weizen- und Roggenstroh	
	gut	gerand.	gut	gerand.	gut	gerand.	gut	gerand.	gut	gerand.	gut	gerand.	gut	gerand.	gut	gerand.	gut	gerand.
Mannheim 4. 11.	30.25-30.50	25.00	19.75-20.50	26.25-29.75	42.75-43.00	35.00-37.00	11.50	8.80-9.50	4.40-4.80	3.80-4.40								
Mannheim 8. 11.	30.50	25.50-26.00	19.75-20.50	26.50-29.75	42.50-42.75	35.00-37.00	11.25-11.50	8.80-9.50	4.40-4.80	3.80-4.40								
Karlsruhe 8. 11.	30.50-31.50	23.50-24.50	19.00-20.00	26.00-28.50	42.75-43.-	35.75-36.25	11.00-11.50	9.00-9.50	4.00-4.50	-								
Berlin 8. 11.	27.80-28.10	22.80-23.30	18.20-19.70	22.00-26.00	36.25-39.25	33.00-34.75	11.75-12.00	6.20-7.20	2.00-2.90	2.30-3.00								
Hamburg 6. 11.	27.40-28.00	22.50-23.20	19.00-20.00	21.50-26.00	35.50-37.50	31.50-32.75	-	7.40-7.80	3.60-4.40	3.80-4.20								
Stuttgart 8. 11.	28.75-30.25	23.00-25.00	17.50-18.50	23.00-26.00	44.75-45.75	35.75-36.75	11.00-11.50	6.75-7.75	3.00-4.00	-								
München 6. 11.	28.00-29.20	23.00-23.70	16.80-17.50	22.00-25.50	45.00-45.85	36.40-38.50	11.00-11.80	5.20-6.00	4.00-4.40	3.00-3.60								

Viehmärkte am 26. Oktober 1926. Schlachtpreise nach Lebendgewicht in Goldmark je 50 kg.

Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Frachten, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer, sowie die natürlichen Gewichtsverluste ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

Schlacht- u. Viehhof:	Ochsen				Färren und Kühe			Kälber			Schweine					
	a	b	c	d	a	b	c	a	b	c	a	b	c	d	e	
Karlsruhe 18. 10.	50-53	46-50	45-48	44-45	52-53	44-52	-	-	30-38	-	70-72	-	80-81	79-80	78-79	76-78
Mannheim 18. 10.	42-59	30-39	25-28	23-27	58-60	34-44	36-47	32-36	24-26	-	76-80	70-74	80-81	81-82	80-81	78-80
Freiburg 18. 10.	50-52	48-50	46-48	-	50-52	48-50	46-48	34-42	26-32	-	74-76	-	-	-	82-84	78-82
Stuttgart 14. 10.	53-55	45-50	39-43	-	54-57	49-53	42-48	32-41	20-30	81-83	-	72-78	80-81	76-78	74-76	-
Frankfurt a. M. 18. 10.	54-60	48-53	45-47	-	55-60	48-54	40-54	42-48	32-41	-	75-80	68-74	80-83	80-83	81-83	79-82
München 13. 10.	54-59	49-53	42-48	32-41	51-56	35-50	44-48	38-43	33-37	84-88	76-83	-	73-82	-	-	-

Erläuterungen.

Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts, junge u. ältere; b) sonstige vollfleischige, junge u. ältere; c) fleischige; d) gering genährte.
 Färren und Kühe: a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerts; b) sonstige fleischige; a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwerts; b) sonstige fleischige ober ausgemästete; c) fleischige.
 Kälber: a) Doppelter bester Mast; b) beste Mast- und Saugkälber; c) mittlere Mast- und Saugkälber.
 Schweine: a) Fettschweine über 3 Jhr. Lebendgewicht; b) vollfleischige von 240-300 Pfd.; c) vollfleischige von 200-240 Pfd.; d) vollfleischige von 160-200 Pfd.; e) fleischige von 120-160 Pfd.

Annahme durch den Verlag G. Braun, G. m. b. H., vorm. G. Braunsche Buchdruckerei und Verlag, Karlsruhe i. B., Karlsruherstr. 14. Postfachkonto 992. Preis: Der Raum von 1 mm Höhe einseitig kostet 20 Pfg. Die Seite hat 8 Spalten

Anzeigen

Anzeigenschluss: Dienstag nachm.

von je 28 mm Breite. Rechnungsstellung nach Erscheinen, bei laufenden Aufträgen monatlich in Reichsmark (eine Reichsmark = 10/43 Dollar N.S.M.). Erfüllung- und Zahlungsort Karlsruhe. Bei Zahlungsvorzug kommt der Rabatt in Fortfall



FORDSON

Fordson RM. 3575.-
ab Hamburg.
Autorisierte Vertretung.
Wolf & Diefenbach,
Mannheim N. 7, 7.

Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G. Hammonia Allg. Vers.-Akt.-Ges. Hamburg

Die gemeinsamen Vertreter vermitteln
alle Arten von Versicherungen gegen
Personen- und Sachschaden



Ratin

Bestes Mittel geg.
Ratten u. Mäuse

Betten

Qualitäts-
betten prima hochsein, echt
gefr. Bettfeder 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5, 5 1/2, 6, 6 1/2, 7, 7 1/2, 8, 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2, 12, 12 1/2, 13, 13 1/2, 14, 14 1/2, 15, 15 1/2, 16, 16 1/2, 17, 17 1/2, 18, 18 1/2, 19, 19 1/2, 20, 20 1/2, 21, 21 1/2, 22, 22 1/2, 23, 23 1/2, 24, 24 1/2, 25, 25 1/2, 26, 26 1/2, 27, 27 1/2, 28, 28 1/2, 29, 29 1/2, 30, 30 1/2, 31, 31 1/2, 32, 32 1/2, 33, 33 1/2, 34, 34 1/2, 35, 35 1/2, 36, 36 1/2, 37, 37 1/2, 38, 38 1/2, 39, 39 1/2, 40, 40 1/2, 41, 41 1/2, 42, 42 1/2, 43, 43 1/2, 44, 44 1/2, 45, 45 1/2, 46, 46 1/2, 47, 47 1/2, 48, 48 1/2, 49, 49 1/2, 50, 50 1/2, 51, 51 1/2, 52, 52 1/2, 53, 53 1/2, 54, 54 1/2, 55, 55 1/2, 56, 56 1/2, 57, 57 1/2, 58, 58 1/2, 59, 59 1/2, 60, 60 1/2, 61, 61 1/2, 62, 62 1/2, 63, 63 1/2, 64, 64 1/2, 65, 65 1/2, 66, 66 1/2, 67, 67 1/2, 68, 68 1/2, 69, 69 1/2, 70, 70 1/2, 71, 71 1/2, 72, 72 1/2, 73, 73 1/2, 74, 74 1/2, 75, 75 1/2, 76, 76 1/2, 77, 77 1/2, 78, 78 1/2, 79, 79 1/2, 80, 80 1/2, 81, 81 1/2, 82, 82 1/2, 83, 83 1/2, 84, 84 1/2, 85, 85 1/2, 86, 86 1/2, 87, 87 1/2, 88, 88 1/2, 89, 89 1/2, 90, 90 1/2, 91, 91 1/2, 92, 92 1/2, 93, 93 1/2, 94, 94 1/2, 95, 95 1/2, 96, 96 1/2, 97, 97 1/2, 98, 98 1/2, 99, 99 1/2, 100, 100 1/2, 101, 101 1/2, 102, 102 1/2, 103, 103 1/2, 104, 104 1/2, 105, 105 1/2, 106, 106 1/2, 107, 107 1/2, 108, 108 1/2, 109, 109 1/2, 110, 110 1/2, 111, 111 1/2, 112, 112 1/2, 113, 113 1/2, 114, 114 1/2, 115, 115 1/2, 116, 116 1/2, 117, 117 1/2, 118, 118 1/2, 119, 119 1/2, 120, 120 1/2, 121, 121 1/2, 122, 122 1/2, 123, 123 1/2, 124, 124 1/2, 125, 125 1/2, 126, 126 1/2, 127, 127 1/2, 128, 128 1/2, 129, 129 1/2, 130, 130 1/2, 131, 131 1/2, 132, 132 1/2, 133, 133 1/2, 134, 134 1/2, 135, 135 1/2, 136, 136 1/2, 137, 137 1/2, 138, 138 1/2, 139, 139 1/2, 140, 140 1/2, 141, 141 1/2, 142, 142 1/2, 143, 143 1/2, 144, 144 1/2, 145, 145 1/2, 146, 146 1/2, 147, 147 1/2, 148, 148 1/2, 149, 149 1/2, 150, 150 1/2, 151, 151 1/2, 152, 152 1/2, 153, 153 1/2, 154, 154 1/2, 155, 155 1/2, 156, 156 1/2, 157, 157 1/2, 158, 158 1/2, 159, 159 1/2, 160, 160 1/2, 161, 161 1/2, 162, 162 1/2, 163, 163 1/2, 164, 164 1/2, 165, 165 1/2, 166, 166 1/2, 167, 167 1/2, 168, 168 1/2, 169, 169 1/2, 170, 170 1/2, 171, 171 1/2, 172, 172 1/2, 173, 173 1/2, 174, 174 1/2, 175, 175 1/2, 176, 176 1/2, 177, 177 1/2, 178, 178 1/2, 179, 179 1/2, 180, 180 1/2, 181, 181 1/2, 182, 182 1/2, 183, 183 1/2, 184, 184 1/2, 185, 185 1/2, 186, 186 1/2, 187, 187 1/2, 188, 188 1/2, 189, 189 1/2, 190, 190 1/2, 191, 191 1/2, 192, 192 1/2, 193, 193 1/2, 194, 194 1/2, 195, 195 1/2, 196, 196 1/2, 197, 197 1/2, 198, 198 1/2, 199, 199 1/2, 200, 200 1/2, 201, 201 1/2, 202, 202 1/2, 203, 203 1/2, 204, 204 1/2, 205, 205 1/2, 206, 206 1/2, 207, 207 1/2, 208, 208 1/2, 209, 209 1/2, 210, 210 1/2, 211, 211 1/2, 212, 212 1/2, 213, 213 1/2, 214, 214 1/2, 215, 215 1/2, 216, 216 1/2, 217, 217 1/2, 218, 218 1/2, 219, 219 1/2, 220, 220 1/2, 221, 221 1/2, 222, 222 1/2, 223, 223 1/2, 224, 224 1/2, 225, 225 1/2, 226, 226 1/2, 227, 227 1/2, 228, 228 1/2, 229, 229 1/2, 230, 230 1/2, 231, 231 1/2, 232, 232 1/2, 233, 233 1/2, 234, 234 1/2, 235, 235 1/2, 236, 236 1/2, 237, 237 1/2, 238, 238 1/2, 239, 239 1/2, 240, 240 1/2, 241, 241 1/2, 242, 242 1/2, 243, 243 1/2, 244, 244 1/2, 245, 245 1/2, 246, 246 1/2, 247, 247 1/2, 248, 248 1/2, 249, 249 1/2, 250, 250 1/2, 251, 251 1/2, 252, 252 1/2, 253, 253 1/2, 254, 254 1/2, 255, 255 1/2, 256, 256 1/2, 257, 257 1/2, 258, 258 1/2, 259, 259 1/2, 260, 260 1/2, 261, 261 1/2, 262, 262 1/2, 263, 263 1/2, 264, 264 1/2, 265, 265 1/2, 266, 266 1/2, 267, 267 1/2, 268, 268 1/2, 269, 269 1/2, 270, 270 1/2, 271, 271 1/2, 272, 272 1/2, 273, 273 1/2, 274, 274 1/2, 275, 275 1/2, 276, 276 1/2, 277, 277 1/2, 278, 278 1/2, 279, 279 1/2, 280, 280 1/2, 281, 281 1/2, 282, 282 1/2, 283, 283 1/2, 284, 284 1/2, 285, 285 1/2, 286, 286 1/2, 287, 287 1/2, 288, 288 1/2, 289, 289 1/2, 290, 290 1/2, 291, 291 1/2, 292, 292 1/2, 293, 293 1/2, 294, 294 1/2, 295, 295 1/2, 296, 296 1/2, 297, 297 1/2, 298, 298 1/2, 299, 299 1/2, 300, 300 1/2, 301, 301 1/2, 302, 302 1/2, 303, 303 1/2, 304, 304 1/2, 305, 305 1/2, 306, 306 1/2, 307, 307 1/2, 308, 308 1/2, 309, 309 1/2, 310, 310 1/2, 311, 311 1/2, 312, 312 1/2, 313, 313 1/2, 314, 314 1/2, 315, 315 1/2, 316, 316 1/2, 317, 317 1/2, 318, 318 1/2, 319, 319 1/2, 320, 320 1/2, 321, 321 1/2, 322, 322 1/2, 323, 323 1/2, 324, 324 1/2, 325, 325 1/2, 326, 326 1/2, 327, 327 1/2, 328, 328 1/2, 329, 329 1/2, 330, 330 1/2, 331, 331 1/2, 332, 332 1/2, 333, 333 1/2, 334, 334 1/2, 335, 335 1/2, 336, 336 1/2, 337, 337 1/2, 338, 338 1/2, 339, 339 1/2, 340, 340 1/2, 341, 341 1/2, 342, 342 1/2, 343, 343 1/2, 344, 344 1/2, 345, 345 1/2, 346, 346 1/2, 347, 347 1/2, 348, 348 1/2, 349, 349 1/2, 350, 350 1/2, 351, 351 1/2, 352, 352 1/2, 353, 353 1/2, 354, 354 1/2, 355, 355 1/2, 356, 356 1/2, 357, 357 1/2, 358, 358 1/2, 359, 359 1/2, 360, 360 1/2, 361, 361 1/2, 362, 362 1/2, 363, 363 1/2, 364, 364 1/2, 365, 365 1/2, 366, 366 1/2, 367, 367 1/2, 368, 368 1/2, 369, 369 1/2, 370, 370 1/2, 371, 371 1/2, 372, 372 1/2, 373, 373 1/2, 374, 374 1/2, 375, 375 1/2, 376, 376 1/2, 377, 377 1/2, 378, 378 1/2, 379, 379 1/2, 380, 380 1/2, 381, 381 1/2, 382, 382 1/2, 383, 383 1/2, 384, 384 1/2, 385, 385 1/2, 386, 386 1/2, 387, 387 1/2, 388, 388 1/2, 389, 389 1/2, 390, 390 1/2, 391, 391 1/2, 392, 392 1/2, 393, 393 1/2, 394, 394 1/2, 395, 395 1/2, 396, 396 1/2, 397, 397 1/2, 398, 398 1/2, 399, 399 1/2, 400, 400 1/2, 401, 401 1/2, 402, 402 1/2, 403, 403 1/2, 404, 404 1/2, 405, 405 1/2, 406, 406 1/2, 407, 407 1/2, 408, 408 1/2, 409, 409 1/2, 410, 410 1/2, 411, 411 1/2, 412, 412 1/2, 413, 413 1/2, 414, 414 1/2, 415, 415 1/2, 416, 416 1/2, 417, 417 1/2, 418, 418 1/2, 419, 419 1/2, 420, 420 1/2, 421, 421 1/2, 422, 422 1/2, 423, 423 1/2, 424, 424 1/2, 425, 425 1/2, 426, 426 1/2, 427, 427 1/2, 428, 428 1/2, 429, 429 1/2, 430, 430 1/2, 431, 431 1/2, 432, 432 1/2, 433, 433 1/2, 434, 434 1/2, 435, 435 1/2, 436, 436 1/2, 437, 437 1/2, 438, 438 1/2, 439, 439 1/2, 440, 440 1/2, 441, 441 1/2, 442, 442 1/2, 443, 443 1/2, 444, 444 1/2, 445, 445 1/2, 446, 446 1/2, 447, 447 1/2, 448, 448 1/2, 449, 449 1/2, 450, 450 1/2, 451, 451 1/2, 452, 452 1/2, 453, 453 1/2, 454, 454 1/2, 455, 455 1/2, 456, 456 1/2, 457, 457 1/2, 458, 458 1/2, 459, 459 1/2, 460, 460 1/2, 461, 461 1/2, 462, 462 1/2, 463, 463 1/2, 464, 464 1/2, 465, 465 1/2, 466, 466 1/2, 467, 467 1/2, 468, 468 1/2, 469, 469 1/2, 470, 470 1/2, 471, 471 1/2, 472, 472 1/2, 473, 473 1/2, 474, 474 1/2, 475, 475 1/2, 476, 476 1/2, 477, 477 1/2, 478, 478 1/2, 479, 479 1/2, 480, 480 1/2, 481, 481 1/2, 482, 482 1/2, 483, 483 1/2, 484, 484 1/2, 485, 485 1/2, 486, 486 1/2, 487, 487 1/2, 488, 488 1/2, 489, 489 1/2, 490, 490 1/2, 491, 491 1/2, 492, 492 1/2, 493, 493 1/2, 494, 494 1/2, 495, 495 1/2, 496, 496 1/2, 497, 497 1/2, 498, 498 1/2, 499, 499 1/2, 500, 500 1/2, 501, 501 1/2, 502, 502 1/2, 503, 503 1/2, 504, 504 1/2, 505, 505 1/2, 506, 506 1/2, 507, 507 1/2, 508, 508 1/2, 509, 509 1/2, 510, 510 1/2, 511, 511 1/2, 512, 512 1/2, 513, 513 1/2, 514, 514 1/2, 515, 515 1/2, 516, 516 1/2, 517, 517 1/2, 518, 518 1/2, 519, 519 1/2, 520, 520 1/2, 521, 521 1/2, 522, 522 1/2, 523, 523 1/2, 524, 524 1/2, 525, 525 1/2, 526, 526 1/2, 527, 527 1/2, 528, 528 1/2, 529, 529 1/2, 530, 530 1/2, 531, 531 1/2, 532, 532 1/2, 533, 533 1/2, 534, 534 1/2, 535, 535 1/2, 536, 536 1/2, 537, 537 1/2, 538, 538 1/2, 539, 539 1/2, 540, 540 1/2, 541, 541 1/2, 542, 542 1/2, 543, 543 1/2, 544, 544 1/2, 545, 545 1/2, 546, 546 1/2, 547, 547 1/2, 548, 548 1/2, 549, 549 1/2, 550, 550 1/2, 551, 551 1/2, 552, 552 1/2, 553, 553 1/2, 554, 554 1/2, 555, 555 1/2, 556, 556 1/2, 557, 557 1/2, 558, 558 1/2, 559, 559 1/2, 560, 560 1/2, 561, 561 1/2, 562, 562 1/2, 563, 563 1/2, 564, 564 1/2, 565, 565 1/2, 566, 566 1/2, 567, 567 1/2, 568, 568 1/2, 569, 569 1/2, 570, 570 1/2, 571, 571 1/2, 572, 572 1/2, 573, 573 1/2, 574, 574 1/2, 575, 575 1/2, 576, 576 1/2, 577, 577 1/2, 578, 578 1/2, 579, 579 1/2, 580, 580 1/2, 581, 581 1/2, 582, 582 1/2, 583, 583 1/2, 584, 584 1/2, 585, 585 1/2, 586, 586 1/2, 587, 587 1/2, 588, 588 1/2, 589, 589 1/2, 590, 590 1/2, 591, 591 1/2, 592, 592 1/2, 593, 593 1/2, 594, 594 1/2, 595, 595 1/2, 596, 596 1/2, 597, 597 1/2, 598, 598 1/2, 599, 599 1/2, 600, 600 1/2, 601, 601 1/2, 602, 602 1/2, 603, 603 1/2, 604, 604 1/2, 605, 605 1/2, 606, 606 1/2, 607, 607 1/2, 608, 608 1/2, 609, 609 1/2, 610, 610 1/2, 611, 611 1/2, 612, 612 1/2, 613, 613 1/2, 614, 614 1/2, 615, 615 1/2, 616, 616 1/2, 617, 617 1/2, 618, 618 1/2, 619, 619 1/2, 620, 620 1/2, 621, 621 1/2, 622, 622 1/2, 623, 623 1/2, 624, 624 1/2, 625, 625 1/2, 626, 626 1/2, 627, 627 1/2, 628, 628 1/2, 629, 629 1/2, 630, 630 1/2, 631, 631 1/2, 632, 632 1/2, 633, 633 1/2, 634, 634 1/2, 635, 635 1/2, 636, 636 1/2, 637, 637 1/2, 638, 638 1/2, 639, 639 1/2, 640, 640 1/2, 641, 641 1/2, 642, 642 1/2, 643, 643 1/2, 644, 644 1/2, 645, 645 1/2, 646, 646 1/2, 647, 647 1/2, 648, 648 1/2, 649, 649 1/2, 650, 650 1/2, 651, 651 1/2, 652, 652 1/2, 653, 653 1/2, 654, 654 1/2, 655, 655 1/2, 656, 656 1/2, 657, 657 1/2, 658, 658 1/2, 659, 659 1/2, 660, 660 1/2, 661, 661 1/2, 662, 662 1/2, 663, 663 1/2, 664, 664 1/2, 665, 665 1/2, 666, 666 1/2, 667, 667 1/2, 668, 668 1/2, 669, 669 1/2, 670, 670 1/2, 671, 671 1/2, 672, 672 1/2, 673, 673 1/2, 674, 674 1/2, 675, 675 1/2, 676, 676 1/2, 677, 677 1/2, 678, 678 1/2, 679, 679 1/2, 680, 680 1/2, 681, 681 1/2, 682, 682 1/2, 683, 683 1/2, 684, 684 1/2, 685, 685 1/2, 686, 686 1/2, 687, 687 1/2, 688, 688 1/2, 689, 689 1/2, 690, 690 1/2, 691, 691 1/2, 692, 692 1/2, 693, 693 1/2, 694, 694 1/2, 695, 695 1/2, 696, 696 1/2, 697, 697 1/2, 698, 698 1/2, 699, 699 1/2, 700, 700 1/2, 701, 701 1/2, 702, 702 1/2, 703, 703 1/2, 704, 704 1/2, 705, 705 1/2, 706, 706 1/2, 707, 707 1/2, 708, 708 1/2, 709, 709 1/2, 710, 710 1/2, 711, 711 1/2, 712, 712 1/2, 713, 713 1/2, 714, 714 1/2, 715, 715 1/2, 716, 716 1/2, 717, 717 1/2, 718, 718 1/2, 719, 719 1/2, 720, 720 1/2, 721, 721 1/2, 722, 722 1/2, 723, 723 1/2, 724, 724 1/2, 725, 725 1/2, 726, 726 1/2, 727, 727 1/2, 728, 728 1/2, 729, 729 1/2, 730, 730 1/2, 731, 731 1/2, 732, 732 1/2, 733, 733 1/2, 734, 734 1/2, 735, 735 1/2, 736, 736 1/2, 737, 737 1/2, 738, 738 1/2, 739, 739 1/2, 740, 740 1/2, 741, 741 1/2, 742, 742 1/2, 743, 743 1/2, 744, 744 1/2, 745, 745 1/2, 746, 746 1/2, 747, 747 1/2, 748, 748 1/2, 749, 749 1/2, 750, 750 1/2, 751, 751 1/2, 752, 752 1/2, 753, 753 1/2, 754, 754 1/2, 755, 755 1/2, 756, 756 1/2, 757, 757 1/2, 758, 758 1/2, 759, 759 1/2, 760, 760 1/2, 761, 761 1/2, 762, 762 1/2, 763, 763 1/2, 764, 764 1/2, 765, 765 1/2, 766, 766 1/2, 767, 767 1/2, 768, 768 1/2, 769, 769 1/2, 770, 770 1/2, 771, 771 1/2, 772, 772 1/2, 773, 773 1/2, 774, 774 1/2, 775, 775 1/2, 776, 776 1/2, 777, 777 1/2, 778, 778 1/2, 779, 779 1/2, 780, 780 1/2, 781, 781 1/2, 782, 782 1/2, 783, 783 1/2, 784, 784 1/2, 785, 785 1/2, 786, 786 1/2, 787, 787 1/2, 788, 788 1/2, 789, 789 1/2, 790, 790 1/2, 791, 791 1/2, 792, 792 1/2, 793, 793 1/2, 794, 794 1/2, 795, 795 1/2, 796, 796 1/2, 797, 797 1/2, 798, 798 1/2, 799, 799 1/2, 800, 800 1/2, 801, 801 1/2, 802, 802 1/2, 803, 803 1/2, 804, 804 1/2, 805, 805 1/2, 806, 806 1/2, 807, 807 1/2, 808, 808 1/2, 809, 809 1/2, 810, 810 1/2, 811, 811 1/2, 812, 812 1/2, 813, 813 1/2, 814, 814 1/2, 815, 815 1/2, 816, 816 1/2, 817, 817 1/2, 818, 818 1/2, 819, 819 1/2, 820, 820 1/2, 821, 821 1/2, 822, 822 1/2, 823, 823 1/2, 824, 824 1/2, 825, 825 1/2, 826, 826 1/2, 827, 827 1/2, 828, 828 1/2, 829, 829 1/2, 830, 830 1/2, 831, 831 1/2, 832, 832 1/2, 833, 833 1/2, 834, 834 1/2, 835, 835 1/2, 836, 836 1/2, 837, 837 1/2, 838, 838 1/2, 839, 839 1/2, 840, 840 1/2, 841, 841 1/2, 842, 842 1/2, 843, 843 1

Gelegenheits-Verkäufe u. Gesuche, Verpackungen u. Pachtgesuche, Stellen-Angebote u. Gesuche (dagegen keine Empfehlungen) haben unter dieser Rubrik besondere Beachtung, raschen Erfolg.

Kleine Anzeigen

Anzeigenschluß Dienstag nachmittag

Preis: für das Wort 10 Pfennig gegen Voreinsendung an das Badische Landwirtschaftl. Wochenblatt, Karlsruhe in Baden, Karlriedrichstraße 14, Postfachkonto: Karlsruhe 992

Verkäufe

Dickrüben

Futterkartoffeln, auch in klein. Quantum abzugeben.
Schowalter, Rosenhof bei Ladenburg.

Zu verkaufen
Dickrüben
waggenweise.
Jacob Röll, Mannheim-Neckarau, Tel. Mannheim 24472.

Dickrüben

mehrere Waggen zu verkaufen.
Peter Auf Mannheim-Neckarau

Sohlenloher Einsteilschweine,

erstklassige, ausgetriebene Ware, Schwarzscheften verkauft in jedem Gewicht zu den billigsten Tagespreisen, direkt vom Züchter, gegenwärtig zirka eine Mark lebend **Louis Hebel,** Schweineverkauf, Schwäbisch Hall, Telefon 253.

Aufgemachtes groß. **Hirschgeweih,** ungerader 1er zu verkaufen für 60 Mark. **Marlus Rarher, Forbach.**

Ein 2-jähriges **Fohlen** (mittl. Schlag) 1,65 m Widerristhöhe (Braunwallach), das selbe kann auch gegen Geld eingetauscht werden. **Johann Schreiber,** Gemeindevorsteher, Krumbach b. Neßl.

Zu verkaufen:
1 Fuchswallach, 3 1/2-jähr. u. jed. Garant., 1 erstklassig. Fuchshengstfohlen, 15 Wochen alt, 1 kompl. Pferdegeschirr, mittlere Größe, 1 Langholzwagen, kompl., noch bereit zu neu, auch zum Steinfahren geeignet.
Karl Gerschbach, Landwirt, Wagenstadt bei Reisingen i. Br.

Obstgarnituren,

Mittelmühlen, Egen, Pflüge u. Treibmaschinen. Billigste Qualität. **Rudwig Spitzer sen.,** Riedbach, B. u. J., Tel. 19.

Zu verkaufen:
3 Pferde.
Eine 9-jährige Stute, reichlich ein 2 1/2-jähr. Wallach, eingefahren und ein 1 1/2-jähriges Fohlen, bei **Karl Z. Köhler** zur Rose in Spöck bei Karlsruhe.

Amerikaner Rebwurzlinge

zu verkaufen, das 100 in 12 Bl. bei 848 K. **3 Schock, No. 194, Bährlethal.**

Kaufgesuche

Sehr schönes landw. Anwesen mit 25 Morgen Land u. Wald zu verkaufen. Das Objekt liegt direkt am Rhein, in Waldgebiet. Preis gegen Rückmark. Off. unter Nr. 840 K a. d. Exped. dies. Bl.

Gute zur Eigenbewirtschaftung, möglichst arrondiertes Gut

zu kaufen. Größe ca. 100 Morgen, guter Getreideboden, Wiesen und Weiden. Gute Gebäude. Off. mit Preis, Höhe der Anzahlung und nähere Beschreibung unter Nr. 850 K an die Expedition des Blattes.

Weinwirtschaft

evtl. mit Kasse von Kapitalist. Käufer gesucht unter Angabe d. Größe des Orts oder Stadt, Religion und Preisangabe. Offerten unter Nr. 844 K a. d. Exped. dies. Bl.

Biehwage

genau wiegend, auch gebraucht zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Alters, Fabrikats, Tischhöhe, auf Preis unter Nr. 852 K an die Exped. des Blattes.

Offene Stellen

Junges Landwirtschaftslehre, evang., der die landw. Schule besucht hat u. gute Zeugnisse besitzt, kann als **Praktikant** sofort eintreten. Hofgut 54 ha. Betrieb neuzeitlich. 845 K

Praktikant

Gutspächter **Rimmermann, Hegenstweiler** bei Ludwigshafen, Badensee.

Praktikant

gesucht. Eintritt nach Ueberkunft. **Dr. Wagner, Dagerm, Kreis Waldsüt, Gut Kusel.**

Stellengesuche

Kochfräulein

sucht Stelle auf 1. Jan. oder 1. Februar 1927. Karlsruhe oder Heidelberg bevorzugt. Angebote mit Nr. 858 K an die Exped. dies. Bl.

Inserieren bringt Gewinn!

Meldungen für Anzeigen

welche unter Chiffre erscheinen, sind in verschlossenem Umschlag wie folgt zu adressieren:

Nr. * 10

An die Expedition
des Bad. Landw. Wochenblattes
Karlsruhe i. B.
Karlriedrichstr. 14.

* jeweils die Nummer der Anzeige zum Beispiel Nr. 115 K.

Gute Ruh- und Fahrtuh

39 Woch., traglich, mit dem 2. Halb zu verkaufen, bei **Wilhelm Heger,** Steuereinschreiber in Pfenzenheim

Erstklassige, fertige, 2750

Obstbäume,

aller Formen, Wesen hoch u. niedrig. Vereinstobst. Thuja occid. Alle Sorten u. Pflanzungen liefert ganz billig, die Baumschule **Joh. Scherer, Waldsee, Württg.**

Inserieren bringt Gewinn

Landwirte, Gemeinden, Vereine usw. beziehen ihre **Obst- und Zierbäume** in bekannt vorzüglicher Qualität aus der Baumschule **D. Stoelder, Strenheim/Bo.** Anfertigte Preisliste gratis. Telefon 30

Reste

ausreichend für kompl. Herrenanzüge, Paletots und Hosen, Damenkostüme, Blusen, Kleider, Wäsche usw. **bedeutend unt. Preis!**
Man verl. je nach Bedarf portofreie Restmuster von Herren- und Damenstoff, Baumwollwaren usw.
Tuchausstellung Wimpfheimer & Co., Augsburg 152

Einige Art gepflanzte Apfel

banyschl. schwarzer Wadapfel zu kaufen gesucht. Angebot mit Preisangabe an Kommissionsrat **Dr. Hans Clemm, Mannheim, Waldhof, bald. erbeten.**

Seidenbau

Nur mit den Edelfarbzuchtstrassen Rosa-, Grün- und Gold-Seidenspinner werden die höchsten Preise erzielt.
Der praktische Seidenzüchter liest die **Deutsche Seidenbau-Post**
Fordern Sie Probenummer! Bei allen Anfragen ist Rückporto erforderlich.
Mitteld. Seidenbau-Zentrale F. W. Klein, Cassel, Humboldtstraße 8.

Mais-Entkörnungsmaschinen „EXCELSIOR“

Viele Tausende im Gebrauch. Entkörnt den Maiskolben vollständig. Wirt loeren Kolben selbsttätig aus.
Preis RM 10. — einschließlich Verpackung.
Große Maschine mit Windreinigung „FIX“
Preis RM 123. — einschließlich Verpackung.
Prospekte kostenlos. Vertreter gesucht.
STOLL & LABER AUGSBURG Fichtelbachstraße 2

Basende Weihnachtsgente

tieferer an Private direkt ab Fabrik Solinger Stahlwaren verlang. Sie noch heute **Preisliste!**
Morsbach, Solingen VI, Postfach 125

Rebwurzlinge,

Obertin und Layler, **Amerikanische Riesenbrombeer** für Entschädigung und Ersatzkultur.
W. Dold, Bähringen S. 7.

Jungb. deutscher Rudi

3.80 M. Ritzelbauer u. baldlebende 4.50 M.
Preisliste frei. Desgl. jede Sorte Raffestück.
Simons Geflügelhof, Jüchen 7 (Mittl.).

Hoher Verdienst garantiert bei Anschaffung einer **Stridmaschine.**

Gründlicher Unterrichts frei. Erleichterte Zahlungsbedingung. Man verlange Kataloge.
K. Leonhardt, Durlach, Grödingenstraße 21.

Obstbäume

200 St. Rheinischer Bodnapfel, 200 Stück Teurer Weinapfel, 200 St. Edel u. Postapfel 100 St. Bayerische Weinäpfel, 100 St. Schweizer Wasserbirn u. Gelbapfel, verschiedene and. Tafelarten in Apfel u. Birnenbäumchen. Böhler Zwetschgen so lange Vorrat.
Josef Schried, Baumkulturbesitzer, Kappelwinden bei Bühl, Baden.

Wollen Sie einen wirklich guten, reinen **Rucksack**

prima Jagdleinen, Lederzeug, Sattlerarbeit, so wenden Sie sich an den Hersteller. In Baden in den Perioden von 1-12 Mt., Versand geg. Nachnahme u. Vereinstellung. Bei Bestellung von 10 Mt. an mit Vereinstellung portofrei.
Josef Franz, Fabr. u. Versand, Schapbach, Baden.

Tüchtige Fänger

kaufen nur besterprobte **Fuchs-, Otter-, Marder-Eisen, Hahnenfänger, Kaninchen-Fallen usw.**
Grell'sche Fallen Preisliste 75 kostenfrei
E. Grell & Co., Haynau i. Schl.

Neubeurer Koppbügel gegen Zungenschlagen
 tausendfach bewährt u. empfohlen. Wird in 4 Größen geliefert, daher
 Alter u. Gewicht angeben. Einheitspreis M. 3.— (Nachnahme) durch
O. AUERS, MÜNCHEN, Leopoldstr. 16 II. Tel. 33599
 Verlag, Sie Gratismendung von Prospekten! Überall Untervertr. gesucht

Ersatz-Schrotsteine
 in jeder Größe, für sämtliche Schrotmühlen
 liefert:
Freiburger Schmirgelwerk, Fritz Schmidt,
 Abt. Mühleinfabrikation, Freiburg i. B., Postfach 4,
 Weidstraße 90.

Strickmaschinen
 erstklassiges deutsches Fabrikat zur Herstellung aller in das Fach
 einschläg. Arbeiten. — Best. bündlicher Erwerb, höchste Bedienungs-
 möglichkeit. —
Unterrichtet durch geübte Stricklehrerin.
 Lieferung von 1a Maschinenstrickgarn
Karl Ehrfeld, Karlsruhe,
 Erbprinzenstraße 1.

Einheits-Silo „Bauweise Schempp“
 Württembergische Dunglege
 Rundform-Jauchegruben
 durch Ingenieurbüro **KARL SCHEMP,**
 Stuttgart, Rotestr. 1.

Ging ums andere. Professor: „Ich war vor unge-
 fähr einer halben Stunde wegen des Handoffers,
 den ich in der Tram Bahn sehen ließ, hier.“ — Be-
 amter: „Ja, ich entsinne mich.“ — Professor: „Und
 da muß ich meinen Regenschirm bei Ihnen am
 Schalter stehen haben lassen.“

Weniger denn beste Bezugsquelle für billige böhmische Bettfedern!
 1 Pfund greve, gute, ge-
 schlossene Bettfedern 80 Pfa.,
 bessere Canasta 1 M, halb-
 weiche, flaumige M. 1.20,
 1.50; weiße, flaumige, ge-
 schlossene 2 M, M 2.50, 3 M;
 feine, geschlossene Halb-
 flaum-Bettfedern 4 M, 6 M, 6 M.
 1 Pfd. Ruffledern, ungeschlossen, mit Flaum
 gemengt, halbweiche M 1.75, weiße M 2.40,
 3 M; außerdem Flaumruff M 3.50, M 4.50.
 Versand postfrei gegen Nachnahme von 10 Pfd.
 an franco. Umtausch gestattet, für Nichtpassendes
 Geld zurück. Waiver und Preisliste kostenlos.
E. Benisch, Prag XII Böhmen.
 Krameriova Nr. 26/78.

Avenarius Dendrin & Avenarius-Baum-Spritzmittel
 (sog. Obstbaum-Carbolium)
 zur Bekämpfung von Schädlingen
 Steigert den Obst-Ertrag!
R. Avenarius & Co.
 Stühlingen b. Balingen i. Württemberg



Landwirte berücksichtigt die Inferenten des Wochenblattes!

Nur Tritschler, Tritschler!
 sagte Tante,
 die alle Fabrikate kannte.



Damit hat Tante auch vollkommen recht, denn es geht z. B. tatsächlich nichts über Tritschlers **Kochbackherd**. Denn derselbe ermöglicht in jedem Haushalt neben der Kocherei auch das Backen von Hausbrot; er braucht wenig Platz und Unterhaltung und kostet trotzdem kaum mehr als ein gewöhnlicher Kochherd. — Ebenso bekannt sind auch Tritschlers **Hausbacköfen** und **Stubenöfen** mit Einrichtung z. Backbacken sowie **Räucheröfen**; ganz besonders beliebt geworden sind in letzter Zeit auch Tritschlers **Sparkochherde** mit Regulierunterhitze-Zunge und **Combi-Heizöfen**. Prospekte von den einschlägigen Geschäften oder direkt von **Ofenfabrik Tritschler in Krozingen (Baden)**

Strohpresse „Mib“
 Heber 50%, Arbeitskapazität 1
 Ein Kunde sagt: Die Strohpresse „Mib“ schafft einzeln, seither benötigte ich 3 Personen zum Mähen, heute schafft es eine Person.
 Rechnen Sie selbst die Vorteile aus und verlangen Sie sofort allerhöchste Preise von der Fabrik
Albert Schurr, Geislingen-St.



Gut und billig!
 Kleiderzeug für Hauskleider 80 cm breit, per m . . . 1.00
 Hemdkleid, selbste Seite, 70 cm breit, per m . . . 0.85
 Halbtücher, gebleicht, Einheitsgröße, 80 cm breit, per m . . . 1.40
 Handtücher, für Handtücher, 80 cm breit, per m . . . 0.75
 Handtücher, blau oder rot farbig, 40 cm breit, per m . . . 0.21
 Bettzeug, selbste Qualität, farbig, 80 cm breit, per m . . . 0.70
 Bettzeug, selbste Qualität, farbig, 120 cm breit, per m . . . 1.21
 Ungebleichtes Baumwollgewebe, gute Sorte, 66 cm br., per m . . . 0.25
 Weißborten, feinste Jacquardmuster, 130/180 cm groß, per St. . . 9.50
 Tücher, handgearbeitet, nach alt. Rezepten verarbeiteter, 140/190 cm groß, per St. . . 3.90
 Wäcker-Bettlaken, weiß oder farbig, 140/190 cm groß, per St. . . 2.75
 Strickwolle, verarbeitete Qualität, schwarz und grau, per Pfd. . . 3.75
 Versand erfolgt gegen Nachnahme, von M. 10.— an postfrei.
 Verpackung wird nicht berechnet. 2125
Kaver Doser, Albstetten, Wtbg.

Gleich u. Drehstrom Motoren ab 1/200er Stück.
E. Grau,
 35 Stuttgart,
 Schütz. 14,
 Telefon 24234.



Blismarinaden
 allerfeinste, je 1 Dose
 Rollmops, Blismar-
 heringe, Peacheringe,
 Heringe in Petse, zu-
 sammen 1 Postpaket,
 ca. 9 Pfund M. 4.90
 Postfach neue engl.
 Wasjes - Deringe, ca.
 9 Pfd. M. 3.50, Nach-
 nahme, frei Haus.
 Preisliste gratis.
 Vertreter gesucht.
 „Elbe“-Frachtkontor 8
Hamburg 37.

Vorfal-
 ledende Frauen wen-
 den vertrauensvoll an
Eben. H. Hintner,
 Nürnberg,
 Modenbofstr. 2A,
 Tausend Dankschreiben

Tapeten
 in den schönsten und
 neuesten Mustern. Man
 verlange kostenfrei
 Musterbuch Nr. 423.
Gebr. Negler,
 Lüneburg.

Das schwarzbunte norddeutsche Niederungsvieh erfreut sich in Süd-
 deutschland zunehmender Beliebtheit wegen seines guten Milchgehaltes und seiner Gesundheit.
 Wir offerieren, aus Sendungen unserer pommerischen Güter
hochtragende
Rühe und Sterken
 im Gewicht von 10 bis 12 Zentner,
 ferner 2478
junge Zuchtbullen und Stiere
 Die Tiere können in unseren hiesigen Stallungen ausgesehen werden.
Ginner U.-G., Karlsruhe-Grünwinkel (Bd.).

Toil. Seife, 24 Stück, 1.73 M.
Strickwolle 100 gr. 75 Pfg., Schürhimen 60 Paar 1.25 M., Schlaft-
 decken, St. 1.85.
 Preisliste frei.
M. Großmann,
 München 94,
 Lindwurmstraße 71.

Gichtkranke
 Das Beste gegen
 Gicht, Rheuma,
 Nerven-
 leiden ist **Carl Va-
 der's Gicht-Heil-
 ma-** und **Nerven-
 Salbe**, 1000fach be-
 währte, schmerzstillend
 und heilend. Zahlr.
 Dankschr. v. Geheilten.
 Wirkung überaus schnell.
Preis M. 3.—
**Karapothek Bad
 Reichenhals 19**
 (Bayern).

12 m Damenstoff
 ab 7 m Anzugstoff
 werden a 6 Pfund
 alten Vollwollen
 billig angefertigt.
 Verlangen Sie Muster
 und Herstellungspreise
 von Damen- u. Herren-
 stoffen, Läuferstoffen,
 Bettvorlagen, Schlaf-
 und Wäckerstoffen.
Weberei Stein & Co.
 Schotten
 in Oberhessen 8

Bettmässen
 Betreuung sof. Ausk.
 monist. Alter u. Geschl.
 angeb. Dr. med. Haus-
 mann & Co., Völsberg
 (Bayern) 129.

Rationelle Aufzucht
 mit schweizerische
Lactina
 das hochkonzentrierte, vitaminreiche, rationelle Jungvieh-
 aufzucht-Kraft- u. Mastfutter. — Große Erle-
 dererung bei bedeutenden Ersparnissen. — Gesundes,
 kräftiges und rasches Aufwachen der Jungtiere. Vor
 minderwertigen Nachahmungen wird dringend gewarnt.
Schweizerische Lactina A.-G., Kehl (Rhein).



Abzug aus:
 „Deutsche Landwirtschaftliche Presse“ vom 6. Februar 1926.
 . . . Das mit Lactina aufgezogene Kalb ist hinter dem mit
 Vollmilch aufgezogenen nicht zurückgeblieben, sondern hat nach
 Überwindung des natürlichen Besenachteiligung durch den frühen
 und zwanigsten Futterwechsel mit dem Schweizerkalb gleichen
 Schritt gehalten. Beide Kälber sind gesund, elastisch und in
 der Körperentwicklung als gleichwertig anzusprechen. Geopart
 wurden bei der Aufzucht des einen Kalbes etwa 600 Liter Voll-
 milch, bei dem Milchpreis von 10 Pfg. also Geldwert von 6 Mk.,
 dem dieselbe Literzahl von Lactina Milch oder ein Geldwert von
 10 Mk. als Ausgabe notwendig ist. Das mit Lactina aufge-
 zogene Kalb ist also um 90 Mk. billiger produziert worden.
 A. von Rümker, Friesleben.

Sobald erschienen:

Das steinerne Meer

Erzählungen aus badischer Landschaft

von

Hermann Stenz

Buchschmuck und Einbandzeichnung

von Wilhelm Martin



Inhalt: Das Hosenessen — Das steinerne Meer — Die Schuld — Zur roten Sohle — Der Gottschel, der Höllewiegl, der Feueranzl und der Hahn — Mündig — Der Hund — Vom guten Wasser — Der Kalenderkrieg — Des Bürgermeisters Hut — Aber dem Graben — Der Raub — Des Junkers Wein — Die Belagerung von Engen.

Das über zehn Bogen (160 Seiten) starke und hübsch illustrierte Buch mit feinen köstlichen Erzählungen kostet nur M. 3.— gebunden.

Eine wertvolle und billige Weihnachtsgabe.

Verlag G. Braun in Karlsruhe

Ausschneiden und einsenden

Unterzeichneter bestellt beim Verlag G. Braun in Karlsruhe

Stenz, Das steinerne Meer

Name und Beruf: _____

Ort: _____

Straße: _____

20 Eisenbahnwaggonladungen Woll- und Baumwollwaren

sind unter vielen anderen Sendungen nachweisbar
..... innerhalb 30 Tagen eingetroffen.

Über 2 Millionen Meter Stoffe wurden nachweisb. innerhalb 30 000 Postpakete wurden ausschließlich für Nachbestellungen nachweisbar innerhalb 30 Tagen versandt. Der natürlichste Beweis meiner Leistungsfähigkeit und der Zufriedenheit meiner Kunden.

Heute bedeutende Preisermäßigung!

Nr.	Preise per Meter:	Breite: cm	Wl. Wl.
197	Ingebleichtes Baumwollgewebe, leichte, dünne Sorte für Robinen, jedoch aus prima reinen Garnen	80 cm	—13
198	Ingebleichtes Baumwollgewebe, leichte, dünne Sorte, jedoch aus prima reinen Garnen und ziemlich leichter Fadenzusammensetzung	80	—33
199	Ingebleichtes Baumwolltuch, feinfädig, prima, aus reinen Garnen	80	—38
200	Ingebleichtes Baumwolltuch, prima, fast unverschlissel im Gebrauch	78	—48
201	Ingebleichtes Baumwolltuch, prima, fast unverschlissel, besonders reine Sorte	78	—59
202	Ingebleichtes Baumwolltuch, extra gute, starke, erschließbare Sorte	78	—62
203	Ingebleichtes Baumwolltuch, gleiche, extra gute, starke Sorte, Spezialqualität	140	1.18
204	Ingebleichtes Baumwolltuch, prima, fast unverschlissel	140	1.15
205	Ingebleichtes Baumwolltuch, fast unverschlissel im Gebrauch, jedoch etwas leichter gewebt	140	—77
206	Weißes Hemdentuch, sehr leichte Sorte	80	—29
207	Weißes Hemdentuch, leichte Gebrauchsorte	80	—45
208	Weißes Hemdentuch, feinfädig, ganz vorzügliche Qualität, für bessere Blöschstücke geeignet	78	—70
209	Weißes Hemdentuch, erschließbar, ganz vorzügliche Qualität, besonders rein gebleicht	80	—73
210	Weißes Hemdentuch, von Gütern des Besten, volkreischeres Tuch	80	—85
211	Stuhltuch, rein weiß, ohne Appertur, erschließbar für härtere Reib- und Bettwäsche	80	—84
212	Sommerhemdenstoff, leichte Sorte, jedoch aus guten Garnen	70	—32
213	Hemdenkanell, feinfädig, leichte Sorte	70	—46
214	Hemdenkanell, feinfädig, jedoch prima, fast unerschleißbar	70	—53
215	Hemdenkanell, besonders haltbare Spezialsorte	72	—66
216	Hemdenkanell, prima, fast unerschleißbar, ganz besonders gute Spezialqualität	75	—78
217	Hemdenkanell, prima, fast unerschleißbar, meine extra gute Spezialsorte, ganz besonders preiswert	76	—82
218	Plantuch, strapazierbar, echt blau aus guten Garnen	78	—88
219	Plantuch, sehr strapazierbar, echt blau	80	—77
220	Plantuch, ganz besonders strapazierbar, echt indigo-blau	80	—91
221	Blaudruck für Frauenkleider, leichte Gebrauchsorte	72	—53
222	Blaudruck für Frauenkleider, Strapazierware	70	—77
223	Blaudruck für Frauenkleider, bessere Strapazierqualität in reisenden Modellen	70	—39
224	Bettzeug, ganz vorzügliche Ware, kariert oder gebäumt lieferbar	80	—32
225	Bettzeug, gleiche, vorzügliche Sorte, kariert oder gebäumt lieferbar (Gr. 124 cm breit) gebäumt	130	1.32
226	Handtücher, leichte Gebrauchsorte	40	—24
227	Handtücher, Strapazierware, blau kariert	40	—39
228	Handtücher, blau kariert, außergewöhnlich stark, besonders gute Strapazierqualität	40	—59
229	Handtücher, weiß, Gerstenkörner, ganz hervorragende Reißfestigkeit	45	—55
230	Beste, in schönem gefalteten, bunten Packern, für Sommerdecken	70	—59
231	Baumtuch, rein weiß, prima, für strapazierbare Bettdecken geeignet	150	1.75
232	Siber-Betttücher, gute Qualität, auf Wunsch mit weichen oder rauhen Grund lieferbar	140 mal 190 cm p. Stück	2.55
233	Siber-Betttücher, besser, sehr milde Qualität, ebenfalls mit weichen oder rauhen Grund lieferbar	140 mal 190 cm, p. St.	2.75
234	Strickwolle, vorzügliche Qualität, in Schwarz und grau lieferbar	per Pfund	8.75
235	Strickwolle, die weltbekannte gute Sternwolle, lieferbar in Schwarz, grau und braun	per Pfund	8.65

Vorübergehender Gelegenheitskauf!

236 Hemdenkanell, gute, sehr haltbare, feinfädige Qualität, aus prima Garnen 70 cm —39

Zur Vermeidung von Verzümmern beachten Sie bitte folgendes: Nur mein Versandgeschäft, welches schon lange vor dem Kriege bestand, ist einzig und allein das älteste, erste und größte der Art in Bayern.

Wenn ein anderes Geschäft dieser Art dem Inserat die gleiche Bezeichnung beifügt, so verurteilt dies auf Unwahrheit. Meine größte Leistungsfähigkeit ist deshalb schriftlich und selbstverständlich. Es erübrigt sich, die immerwährend eingehenden Dankschreiben besonders hervorzuheben.

Wiederverlegte Ware führe ich nicht. Sämtliche, selbst die als leicht bezeichneten Artikel sind aus reinen, echten Baumwollgarnen hergestellt, so daß auch diese größte Haltbarkeit haben und in der Wärme ganz vorzüglich sind. Versand erfolgt per Nachnahme von 10 M., an; ab 20 M. portofrei.

Wenn trotz der Güte etwas nicht entspricht, oder meine Waren mit Rücksicht auf die guten, reinen Qualitäten nicht bedeutend billiger als anderwärts befunden werden, bezahle den vollen Betrag zurück.

Jos. Witt, Fabrikation Weiden 21 (Oberpfalz).

Ältestes und größtes Versandgeschäft der Art in Bayern. Wert des Warenlagers über 2 1/2 Millionen Goldmark. Eigene mechanische Weberei.

Anfrage

Was ist Kiefer's Bleibemixtur?

Antwort



Das beste Mittel für die zu oft rindern und nicht aufzunehmen wollen.

Garant. in Ware und Zurücknahme.

1/2 Tonne ca. 150 Pfund, 500 bis 600, neu fette Galzheringe 27 Dauer Mt.

1/4 t 15 Mt., 1/2 t 8.50 Mt., 3/4 t 5.80 Mt. per Bahn ab hier, Verpackung frei. G. Rapp, Altona Nr. 281.

Wo

Kann man Anzeigen zu Originalpreisen für das Badische Landw. Wochenblatt aufgeben?

In Karlsruhe: Haupt-Geschäftsstelle Karl-Heinrichstr. 18.

6000 Paar

Einzelheiten der Seeredwerkstatt Spandau in Magistat Neudorf können wir reichlich billig liefern: 8 Paar nur 2.- Mt. Fausthandschuhe, Duzend 1.50 Mt., 1 ver Silberer Kasserapparat im Kleider mit 1 Paar Schnester zusammen nur 1.90 Mt. Prachtvolle Wohnschranktüren nur 4.20 Mt. Herrenluxusträger n. Freilauf 68.- Mt. Klein überseeetabak, Pfund nur 1.20 Mt. statt Ladenpreis 2.- Mt. Prima Zigaretten Welthandel, statt 12.50 Mt. die Kiste nur 7.- Mt. und andere verfallene neue Waren unter Preis. Es schrieb Schmeidemeister Wehenberg aus Norchorn: Die letzte Bestellung hat mir sehr gut gefallen, schick bitte... Nachnahmebestellung mit Umtauschkrecht Lombardhaus, Berlin-Phönix, Neudorf S. Fach 2.

Für die Herabbindung empfehlen wir unseren Düngerfalk (staubfein gemahlener, reiner kohlen-saurer Kalk) in Wagenladungen billigst. Gebr. Spohn N. G., Blaubeuren (Württemberg).

Magerkeit

Schöne volle Körperform durch unsere Oriental. Kraft-Pillen In kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme u. blühendes Aussehen für Damen prachtvoll (Büste). Garant. unschädlich, ärztl. empf. Viele Dankschreiben, 28 Jahre weltbekannt. Preis gekrönt mit gold. Medaill. u. Ehrendipl. Preis Pack. (100 Stück) 2.75 M. Post. extr. (Postanw. od. Nachn.). D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin W 30 63, Eisenacherstraße 15.

Pferde, die an Husten, Atemnot, Dämpfigkeit leiden.

Siehe Anerkennungen über gute Erfolge. * Kaufort Löwen-Apothete Pöding (Thüringen).

Billig herbeifachte Butter Allgäuer Käse

Stangenkäse 20% Fett 55 Pf. Rundbutter 40% Fett 90 Pf. Cmentaler groß, 1.35 Pf. per Pfund, bei Becht 3 Pf. mehr. Teilerkäse 70 g, 40%, 16 Pf. Teilerkäse 100 g, 40%, 20 Pf. liefert in 5 und 10 kg Packungen oder ab 50 Pf. u. Bahn ab hier gegen Nachnahme Gustav Greiner, Kallert, Wirmingen (Ober-Allgau).

Bettfedern

grau M. 1.10, 1.10, 2.-, 3.-, hellweiß M. 3.50, 4.50, weiß Gänsefed. M. 4.50, 5.-, 6.-, 7.-, weiß Halbflaum 6.-, 7.-, 8.-, 9.-, weiß prima Flaum 10.-, 12.-, 15.-. Bei Nichtgefallen Rücknahme. Anerkannt nur das Beste. Gebr. Bloch, Nachn., Offenburg.

Sarzerkäse

goldgelb, rasant und weich, Kiste Mt. 2.50 Weidervortäufel, Großsten Sonderpreise, empfiehlt Bräutigam, Greifenhagen (Pomm.).

Allweiler's Jauche-Pumpen 'Bergstrom' in Fettring laufend. Pumpen-ge-wöhnl. Ausführ. für Hand- od. Kraft-betrieb sind welt-bekannt, dauerhaft, bill. u. gut. Jauche-Zentrifuge-Pumpe 'Luna' nur für Kraft-betrieb u. gr. Förder-meng. Preis. auf Anfrage. Goth. Allweiler, Pumpenfab. A.G., Radolfzell 9

Del Bettnässen

versäumen Sie nicht, was Dr. Jottmann's 'Straton' das Neueste, sofort wirkend, anzuwenden. Auskunft kostenlos. Alter u. Geschlecht ana. Mehta Verlags- u. Pflanzgeschäft, 76.

18 Meter Damenstiefel od. 9 Meter Herrenstiefel verschied. Farben gestreift oder Karo enthält Ledermann billig angefertigt, wer 9 Pfd. alte Wollwachen einfindet, ver. Muster frei! Wollweber Hch. Schombert, Lordebach 9 (Oberhessen).

Wissenschaftlich anerkannt. In der Praxis erprobt. Billigst! Kälber-Maiszucker für die Aufzucht der Kälber mittels Magermilch und verzuckerter Stärke. Die einzige käufliche pulverförmige, leicht lösliche, schmackhafte, gebrauchsfertige und haltbare, nach besonderem patentierten Verfahren verzuckerte Stärke für Kälber. Deutsche Maizena-Gesellschaft A.-G. Hamburg 15

Apfel- und Birnenhochstämme Goldstämme, Pyramiden, Palmetten u. kontr. Gordon, Beerenobst, Rosen- u. Stachelbeeren, alleebäume billig. Muster auf Wunsch. S. Schmidt, Baumzüchter, Waiblingen a. N.

Trockenschmelze, Malzkeime, Trockentreiber, Futtermehle, Mais, Melassefutterm, Rohmelasse empfiehlt billigst Siema Bernhard Klein, Mannheim, Ruppertsdriftstraße 6.

Messer für alle Arten Futter-schneidemaschinen liefert nach Papier-maßnahmen zum Tagespreis unter Garantie Otto Broghammer, Werkzeuge, Tübingen.

Pickel, Mitesser! verschwinden sofort durch einfache Selbstbehandlung! Dieses einfache Mittel teile gern kostenlos mit. Frau W. Volont. Hannover A. 84, Eckenstraße 30 A.

Himbeerpflanzen Wintlers Sämling ist die erträglichste, konst solche beim Züchter selbst. Prospekt und Preisliste umsonst. Erik Winkler, Beerenzüchter, Berwangen, Amt Waldshut.

Flachs- umtausch gegen Lein- und Bettwäsche. Muster und Angebot gratis. Kaver Schmid, Waldershof 1, I. Fichtelgebirge. 2680

Von jahrelangem Gicht und Rheumaleiden befreit.

Essentielle Banttschriften:

Bitte senden Sie an Herrn Gustav Maier, Mannheim, O 3, 12/13, umgehend 6 Pakete Herbaria-Gicht- und Rheumatee. Ich selbst bin mit diesem Tee sehr an-freunden. Bereits nach dem ersten Paket trat eine wesentliche Besserung ein: die Schmerzen waren lange nicht mehr so quälend. ges. Ingenieur Karl Eber, Mannheim, M 3, 2b. Auch Ihnen eingeschrieben, daß mir Ihr Herbaria-Gicht- und Rheumatee sehr gut ge-dient hat. Besonnte ab und zu noch leichte Schmerzen; aber wenn ich den Tee trinke, bekomme ich sofort Linderung. Kann nur diesem Tee zuschreiben, daß ich dadurch mein Leiden los wurde und mein Blut gereinigt bekommen habe; sonst hätte ich immer mit Geschwüren zu tun, aber seit ich die Kur mit Ihrem Tee ge-macht habe, ist es auch damit besser. Bitte um weitere 3 Pakete. ges. Kästner Marling, Kf., Koderstraße 22. Ich bitte, mir recht bald 6 Pakete Herbaria-Gicht- und Rheumatee zu übersenden, doch bitte ich ausdrücklich, mir nur die Packung mit dem Bild des alten Herrn mit dem umwickelten Bein zu senden. Dieser Tee ist gut und wirksam, anderen mag ich keinesfalls. ges. H. Göttinger, Tredde, Ammerstr. 84, III. Habe schon zweimal von Ihrem Gicht- und Rheumatee bezogen, welcher mir volle Besserung gebracht hat. Ich danke Ihnen für die vorzügliche Heilkraft Ihrer Präpa- rate und die mir durch diese erwiesene Wohltat. ges. Paul Dikschoff, Rhein l. Chirpfehen, Ritelaisstraße.

Weitere Banttschriften liegen und massenhaft vor; doch können wir solche der hohen Kosten wegen nicht alle abdrucken. Diese wenigen beweisen aber genügend, daß unser Herbaria-Gicht- und Rheuma-tee von großartiger Wirkung ist und selbst veraltete Leiden kurierte, wenn damit durchgreifende Kur (6-12 Pakete) gemacht wurden. — Durch die mächtig daru-säuretreibende Wirkung scheidet unser Herbaria-Gicht- und Rheumatee die Ursache, die vergiftende Harnsäure, aus dem Körper, wodurch die Wurzel dieser Harn-säurekrankheit beseitigt wird; gleichzeitig wirkt der Tee allgemein blutreinigend, entsäuernd und entgiftend. — Prospekt gratis. Paket 3.- Mt., bei 3 Pakete und Einbindung des Betragtes mit Bestellung franko. Kleiniger Hersteller: Herbaria-Kräuterparadies, Philippsburg 430 (Baden). Niederlagen für Baden: Albern: Apotheke Ehrhardt, Durlach: Hirsch-Apotheke, Freiburg: Hof-, Adler-, Münster- und Breisgau-Apotheke, Karlsruhe: Internationale Apotheke, Lahr: Engel-Apotheke, Mannheim: Einhorn-Apotheke, Offenburg: Einhorn-Apotheke, Pforzheim: Schwann-Apotheke, Rastatt: Hof-Apotheke s. Rathaus, St. Georgen: Stadt-Apotheke, Strödenbach: Stadt-Apotheke. Überlingen: Stadt-Apotheke.



„Seit 5 Jahren“

kenne ich Ihr Thürpil als vorbeugendes Mittel gegen die Durchfälle unserer Haustiere und habe vorzügliche, gleichbleibende Erfolge damit erzielt.

Thürpil kostet Mk. 3.— die ganze und Mk. 1.60 die halbe Dose bei Tierärzten u. Apothekern. Verlangen Sie echtes Thürpil und leihen Sie sich ab. Nützliche Briefe für Tierzüchter versendet kostenlos und postfrei.

Chem. Fabrik F. W. Klever, Köln.

Neo-Ballistol-Kleber-Armeeöl

Waffenöl, Restschutzöl, Wundöl, Schmieröl, Laderöl, Desinficiens. Tötet sofort alle Bazillen und heilt deren Folgekrankheiten!

Strohbändermaschinen



Fr. Burkert & Co., Gerabronn.

Allgäuer Käseverwand.

H. Limburgerkäse, 400g, ca. 0.90. Bestk. Emmentaler, 1kg, ca. 1.35. H. Allgäuer Komadurkäse, 400g, ca. 1.00.

Gottlieb Schneider Käse- und Butterfabrikation Wetzlarhofen, Post Leutkirch i. Allgäu.

OLGA-PULVER

Wenn die Kühe nicht rinieren, gibt man ein Olgo-Brunnenpulver. Bei ausbleibender Trächtigkeit, ein Olgo-Bleibepulver. Dann klappt es!

Alle Sorten Futtermittel liefern in nur bester Qualität zu billigen Preisen Alb. Schneider A.-G. Karlsruhe-Mühlburg, Telef. 4540-41.

Advertisement for 'Waisenkaffee' featuring a clock and text: 'Waisenkaffee, ein geschmackvolles, leicht verdauliches Getränk...'

Advertisement for pocket watches: 'Reklamepreis nur 4.— Mk. kost. echte deutsche Herrsch-Anker-Uhr Nr. 52, stark vernickelt, ca. 30 stünd. Werk...'

Prognose. „Was meinen Sie mein lieber Herr Doktor, wieviel Männer unglücklich sein werden, wenn ich 'mal heirate?' — „Na, gnädiges Fräulein, das kommt ganz darauf an, wie oft Sie heiraten werden.“

Advertisement for 'Glaschriftbaumstauden' featuring an illustration of a man with a staff and text: 'kaufen Sie zu fabelhaft billigen Preisen direkt von der Fabrik...'

Stachel- u. Johannisbeer-Hochstämme. dergleichen Halbstämme in nur großfrüchtigen Sorten in Ia Spezialware offeriert billig Carl Seybold, Beerenobstkulturen, Lauffen a. Neckar Stadt.

Advertisement for 'Wolle G. m. b. H.' featuring the headline 'Viel Geld im Haushalt' and text: 'bei Verwendung unseres Strickgarnes Edelwolle. Dieses rühmlich bekannte Kammgarn...'

5.50 Mark franko 50 qm, 1 m breites am Stück vergüßtes Drahtgitter...



Hauptn-SCHERMASCHINEN das fahrende Fabrikat Liste 342 kostenfrei! H. Hauptner, München, Königsstraße 41.

Kugelnkäse 2 rote Kugeln 0 Pfd. Mk. 4.30. Porto und Verpackung Mk. 1.00. Kländer & Co., Norderf. i. Holstein.

Advertisement for 'Herdbuchverein für das Schwarzweize Tiefenland in Ostpreußen' featuring a logo and text: '69. Zuchtviehauktion mit Leistungsnachweis am 25. Nov. 1926 vorm. 9 1/2 Uhr...'

Advertisement for 'Rettenberger's Koppentfeind' featuring an illustration of a cow and text: 'D. v. d. Tierärzten empfohlene 97 Rettenberger's Koppentfeind befreit d. Jungens...'

Advertisement for 'Häckselmesser' featuring an illustration of a knife and text: 'Garantie Häckselmesser aus Spezial-Silberstahl von Hand geschmiedet liefert nach Papiermodell billigst...'

Lützelbachser Frühzwetsche! Hervorragende Neubreit zum Massenbau f. d. Erwerb.

Obstbäume u. Beerensträucher aller Art in besten Sorten und korrekt gezogen aufmerksam.

Jean Nag, Ladenburg a. Neck. Man verlange Preisliste.

Gegen Gicht, Hautausschläge, Krampfadern, Schindere / alle Wunden Frostschäden / offene Wunden / Verletzungen ist altbewährt und Rino-Salbe ärztlich empfohlen.

!! Damenbart !! können Sie leicht beseitigen! Auf welche einfache Weise teils gern kostenlos mit Frau W. Boloni, Hannover A 48, Edenstr. 30 A. 2215

Bei Atemnot der Pferde (Dämglücken) verabreichen Sie mit bestem Erfolge, das seit 1904 vorzügl. bewährt. gepulv. Mittel „Roklen“ (Rob. Klemm's Aushilfepulv. für Pferde.) Auskunft frei. Alleinvertr. u. Versand d. Zions-Apothek. Berlin N. 31, Anklammerstraße 39/40 a.

Dickrüben, Heu, Stroh, Torfstreu u. Torfmüll liefert wagenweise S. Frank, Erstes Mannheimer Fourage- und Kraftfuttermittelgeschäft, Mannheim, Rosengartenstraße 19.